

**Volker von Schintling-Horny**



**Der Bien**



**im Siebenstern**



Selbstverlag  
Ratingen 2012



*Heiland nimm in Hut die Bienen,  
die mit Wachs dem Altar dienen,  
die mit Honig uns ernähren,  
die uns Fleiß und Ordnung lehren,  
Gottes Schöpfung uns erhalten,  
Einsicht geben in sein Walten.  
Gottes Segen sei mit ihnen -  
Heiland nimm in Hut die Bienen.*



# Der Bien



# im Siebenstern

Ein Siebenstern vertreibt die  
Varroa und  
harmonisiert die Erde im  
Bienen-Wirkbereich.

 **LSH** Eigenverlag: Volker von Schintling-Horny  
Haus Windeck Hülsenbergweg 110  
40885 Ratingen [schintlinghorny.de](http://schintlinghorny.de) Tel. 02102-31110

10.Auflage März 2012

Abdruck mit Angabe der Quelle **erwünscht**.

# **I n h a l t**

	Seite
1. Vorwort	8
2. Einleitung	9
3. Die Begattung der Bienenkönigin	15
4. Regenbogen – Kathedralenbau – Siebenstern	17
5. Templer, Ursprung des Siebensterns	21
6. Aufstellen der Bienenvölker im Siebenstern, Bodenintensität Schaltstein	25
7. Die „Stehende Energiesäule“ Der Steinkreis, Doppelhantel 31.12. Aufstellung, Beutendeckel	32
8. Wann wird der Siebenstern auch mit weniger als fünf Völkern wirksam ?	39

9. Die Siebenstern-Betriebsweise unter Berücksichtigung der Aussaattage. Natürliche Arbeitsregeln nach M.Thun Siebensternhonig	44
10. Die Bovisskala	46
11. Was passiert mit der Varroa auf dem Bienen Siebenstern?	53
12. Statt Gift nehme man die Siebenstern – Betriebsweise, Windelstatistik Ohne töten der Drohnenbrut ! Verschieben eines Benkers Doppelspiralantenne, Aussicht, Bienenstich was tun?, Anhang	54
13. Literatur	72

# 1

## Vorwort

Im Jahre 1991 erschien im UKKAM-Verlag, München, von Heinrich Sannemann das erste Heft seiner gelben Reihe mit dem Titel „Der Bien und seine wahre Aufgabe auf Erden“. Das Heft ist seit längerer Zeit vergriffen. Da aber immer nach dem Heft gefragt wird und Mutter Erde immer weiter geschändet wird sowie die Varroa zu einem wirklichen Problem für viele Imker geworden ist, greife ich die Ideen von Heinrich Sannemann auf und gebe sie zusammengefasst und erweitert mit meiner Siebenstern-Betriebsweise, mit freundlicher Genehmigung von Heinrich Sannemann erneut allen Imkern weiter. So werden unsere Lieblinge, die Bienen, von den lästigen Milben befreit und die Erde schwingt im Wirkungsbereich des Bienen-Siebensterns harmonisch. Eine oft übersehene Tatsache ist: **„Unsere Bienen führen bis zu 75 % aller Blütenbestäubungen durch“**. Wir hätten sonst kaum Äpfel, Kirschen oder andere Früchte aus unseren Gärten. Die Siebensternbetriebsweise ist **nicht** auf Gewinn ausgerichtet sondern zur **Stärkung** des Bien und damit zur **Harmonisierung der Umwelt**.

Ratingen, den 24.06.2003

# 2

## EINLEITUNG

Unsere Bienen sind eine ganz besondere Art von Tieren da sie in Gemeinschaften mit genau eingeteilten Arbeitsbereichen, seit mindestens 50 Mil. Jahren auf der Erde leben. Eine solche Gemeinschaft, ist nur lebensfähig, wenn seine Glieder, die Königin, die weiblichen Arbeitsbienen, die männlichen Drohnen, das Wabengerippe und die Bienenbehausung (Beuten oder Körbe) alle zusammen funktionsfähig ein Ganzes ergeben. Der Bienenvater (Imker) ist auch ein sehr wichtiger Teil dieser Gemeinschaft, da er in Harmonie mit den Bienenvölkern lebt und ihnen durch seine Liebe und Fürsorge hilft in unserer heutigen Umwelt zu überleben. Eine solche Gemeinschaft nennen wir **den Bien**.

Der Bien lebte schon bei den alten Ägyptern, ja in noch früherer Zeit in staatenbildender, arbeitsteiliger Gemeinschaft, mit Menschen zusammen. Darum sind auch viele Wesenszüge, wie hierarchische Ordnung (Königin = Staatsoberhaupt; Brutpflege=Kindergärtnerin, Arbeiterin = Nektar/Pollensammlerin, Wachmannschaft = Soldat, Honig = Vorratshaltung, Rundtanz = Informationssysteme, Matriarchat=Frauenstaat oder Wa-

benbau=Hausbau), dem Menschen, wie dem Bien eigen. Liegt da nicht nahe, dass der Bien eines dem Menschen vergleichbar, sehr hoch entwickeltes Wesen auf unserer Erde ist? Die Königin hat viele Wesenzüge einer Mutter oder Familienvaters. Ein aktiver Siebenstern schützt wie ein Wall oder eine Stadtmauer sich selbst und die anderen im Wirkkreis befindlichen Wirtschaftsvölker, die nicht auf den Sternspitzen stehen, aber den nötigen Honig produzieren.

In früheren Zeiten bestand noch eine enge Verbindung zwischen Mensch und Bien, da informierte der „Bienenvater“ den Bien über alle wichtigen Ereignisse auf dem Bauernhof. Der Bien kann unsere Worte und unsere Gedanken verstehen, wir aber haben verlernt ihn zu verstehen und können seine Gedanken nur mental fühlen. Trotzdem ist der Bienenvater ein ganz wichtiger geistiger Teil des gesamten Bien.

Die Bienenkönigin ist das „Herz“ des Bienenvolkes: Wie der Mensch nicht ohne Herz, so kann der Bien nicht ohne Königin leben. Mit ihr, dem Herzen des Bienenvolkes, hat es etwas Besonderes auf sich. Denn dass die Königin, ein starkes eigenes Wesen ist, das gilt nur, wenn sie aus einer Schwarmzelle stammt: wenn sie also von Anfang an natürlich aufwuchs. Pollen, Nektar, Propolis und Wasser holen sind die wichtigsten Sammeltätigkeiten der Arbeitsbienen.

Honig aus etwa 400 Blütenarten braucht ein Volk zur Aufzucht seiner Brut. Je mehr Arten vorhanden sind um so günstiger.

Anstatt im Winter wie die meisten Insekten die Körpertemperatur abzusenken um in Kältestarre zu verfallen, widersteht ein Bienenvolk der Kälte indem es sich zu einer Wintertraube zusammenzieht und hier eine Temperatur von 35 bis 40 °C innen und außen mindestens 10 °C aufrechterhält.

Die Bienen erzeugen diese Wärme durch Anspannen der Flügelmuskeln ohne jedoch die Flügel selbst zu bewegen. Umgerechnet erzeugen die Bienen im Winter eine Leistung von 40 Watt. Diese Energie reicht für Außentemperaturen von - 30 °C und darunter. Das kostet aber ca. 1 kg Honig je Woche.

Für den Wabenbau wird das Wachs verwendet, das nach dem Sammeln von den Blüten aus den Drüsen der Unterseite des Hinterleibes, den Abdomen der Arbeiterinnen ausgeschieden wird. Zur Produktion von 1 g Wachs werden 6 g Honig an Energie verbraucht. Ein natürliches Nest in einer Baumhöhle besteht aus etwa 100 000 Zellen in 6 Waben mit einer Oberfläche von 2,5 qm.

Hierfür müssen 1,2 kg Wachs produziert werden. Eine natürliche Baumhöhle ist etwa 25 l groß und besitzt optimal ein Flugloch möglichst am Boden der Höhle mit einem Durchmesser von 4 cm. Die

Bienen bauen die Waben von oben nach unten. Der Anteil der etwas größeren Drohnen-Waben liegt im Schnitt bei 15 % der gesamten Wabenfläche. Täglich verlassen einen Bienenstock etwa 150 000 Bienen und 148 000 kommen nur zurück. Das ist ein Verlust von 2000 Bienen am Tag. In einer warmen Sommernacht verbraucht ein Volk zur Kühlung der Waben mit der Brut mehr als ein Liter Wasser. Darum sind immer gute Tränken in der Nähe bereitzuhalten. Bienen die gerade nichts zu tun haben werden durch den Rütteltanz (Karl von Frisch 1965) von den zurückkommenden Sammlerinnen zum Nektar holen animiert. Dabei rüttelt die Sammlerin ihren ganzen Körper ein bis zwei Sekunden lang mit etwa 16 Schwingungen je Sekunde (Hz) auf und ab und hält dabei die beschäftigungslose Biene mit ihren Beinen fest.

Zur Information über neue Tracht-Gebiete (Nektar) im Umkreis von 50m dient ein Rundtanz der heimgekommenen Biene. Mit dem Rundtanz wird nur die Richtung der entdeckten Stelle als Winkel zwischen dem derzeitigen Sonnenstand und der Tanzrichtung angegeben. Mit dem Schwänzeltanz kann die Biene zusätzlich die Entfernung zu der gefundenen Trachtquelle durch die Frequenz des Tanzes z. B. fünf Schwingungen je  $\frac{1}{4}$  Minute heißt 250 Meter Entfernung, an alle interessierten Bienen im Stock weitergeben. Wenn die voll geladenen Bienen vom Nektar sammeln heimkommen und nicht genügend

junge Nektarabnehmerinnen am Flugloch bereitstehen, so benutzen die Bienen den Zittertanz, Vibration, Kreisen, Fortbewegen um weitere arbeitslose Bienen als Nektarabnehmerinnen zu aktivieren.

Üblich ist es heutzutage die Königinnen zu vermehren (züchten) – Schon diese Tatsache deutet an, dass sie nicht natürlich heranwachsen. Man überführt bekanntlich mit Hilfe eines Umlarvlöffels eintägige Larven aus ihrer Arbeiterzelle in ein künstliches Weiselnapfchen, das der Imker aus Wachs hergestellt hat, oder sogar in ein Kunststoff-Weiselnapfchen. Dies Weiselnapfchen mit den Larven übergibt man dann einem Pflegevolk, in dem sie bis kurz vor dem Schlüpfen verbleiben. Bei der Königinnenzucht in Großserie werden die Weiselzellen überdies gleich nach dem Deckeln dem Pflegevolk wieder weggenommen und zur Weiterentwicklung in einen Brutschrank gegeben.

Dieses Verfahren lässt erkennen, dass es unnatürlich ist. Völker mit solchen Zuchtköniginnen haben kein eigenes starkes Wesen. Und dass Völker mit künstlich besamten Königinnen ebenfalls kein eigenes Wesen haben, versteht sich aus dieser Sicht von selbst. Solche Völker degenerieren allmählich und können sich gegen Krankheiten nicht mehr wehren. Darum brauchen unsere lieben Bienen einen Schutzwall, eine Stadtmauer mit sieben Wachtürmen. Diese

Türme, die Spitzen eines „Siebensterns“ werden zur Verteidigung (Schwingungs-Energieerhöhung) mit je einem Schwarmvolk als Wachmannschaft besetzt. Siebenstern bedeutet hier die Aufstellung von 7 Bienenvölkern im Kreis. Die Schwingungsenergie auf einer Sternspitze erhöht sich so stark, dass zwischen den dort lebenden Bienen keine Varroa existieren kann.

Ohne ausreichende **Bienenweide** nützt auch der beste Siebenstern nicht da unsere lieben Bienen sonst verhungern.

Das Wichtigste für die Bienengesundheit ist die vielseitige Ernährung unserer Bienen. Sie benötigen für eine gute Versorgung viele verschiedene Blütenarten, wie z. B. Sonnen- und Ringelblume, Borretsch, Flockenblume, Malve oder Wildblüten wie Phacelia, Kornblumen, Mohn, Löwenzahn und viele andere. Gesunde kräftige Bienen, gestärkt durch eine chemiefreie Baumblüte und gute Bienenweide mit 200 bis 600 verschiedenen Blütenarten, werden besser überleben als solche ohne diese Blütentracht. Bäume wie Linden, Rubinien, Weiden (Pollen) oder Massentrachten wie Raps oder Senf dienen der Biene als Nektarquellen.

Die Obstblüte wie Kirsche, Apfel oder Zwetschge ist eine ganz besondere Trachtquelle aus denen die Bienen viel Honig produzieren.

Auch die **Wabenhygiene** darf nicht vernachlässigt werden. Alle Waben eines Bienenstockes sollten nach zwei Jahren erneuert

werden. Durch die vielen Brutablagerungen, den Jungfernhäutchen der Bienenmaden werden die Waben dunkel und unhygienisch. Sie sind für Krankheitserreger ein idealer Nährboden und müssen regelmäßig ausgetauscht werden. Nachzulesen bei: Dr.Gerhard Liebig „Einfach Imkern“.

## **3**

### **Die Begattung der Bienenkönigin**

Der Bien kann sich nur durch Teilen, d.h. durch Schwarmbildung erneuern. Da aber die natürliche Schwarmbildung durch den heutigen Imker künstlich durch Feglinge oder Kunstschwärme vorweg genommen wird, ist die natürliche starke Regenerierung der Bienen nicht mehr möglich.

Eine Königin, die einer Schwarmzelle entstammt, fliegt bei ihrem Hochzeitsflug als Sonnentier der Sonne, dem Drohnen-Sammelplatz, entgegen. Die Drohnen als Erdentiere haben es dabei schwer, dort hin zu kommen. Nur die stärksten Drohnen schaffen es. Hier herrscht die natürliche Auslese.

Die Schwarmkönigin fliegt nämlich bis in Regenbogenhöhe; das heißt bis in die Höhe, die

der Regenbogen bei entsprechenden Witterungsverhältnissen erreichen würde.

In unseren Breitengraden hat der Regenbogen zur Mittagszeit, in der der Hochzeitsflug der Bienenkönigin stattfindet, eine Höhe von ca. 2,1 km. Am Äquator ist er höher, ca. 3,3 km, und zu den Polen hin wird er niedriger. In jener Höhe also, und zwar im Violettbereich des Regenbogens, wird die Königin von ca. 12 Drohnen begattet.

Wenn die begattete Königin danach in ihr Bienenvolk zurückkehrt, zieht mit ihr der Geist, das Wesen in das Bienenvolk ein. Es werden „Heilige-Bienen“. Bemerkenswert ist:

Zuchtköniginnen

sind unfähig, die Regenbogenhöhe zu erreichen. Sie werden weit unterhalb dieser Höhe begattet.

# 4

## **Siebenstern-Regenbogen-Kathedralbau**

Wer den folgenden Gedankengang richtig erfassen will, der muss sich den Wirkungsbereich eines Siebensterns als Kugel vorstellen mit einem Durchmesser von 4,2 km und sich selbst im Mittelpunkt dieser Kugel dem Mittelstein des Siebensterns.

Setzt man nun Bienenvölker in Beziehung zu solch einer Regenbogenglocke, was geschieht dann? Will man das verstehen, so hilft ein Hinweis auf den Kathedralenbau weiter.

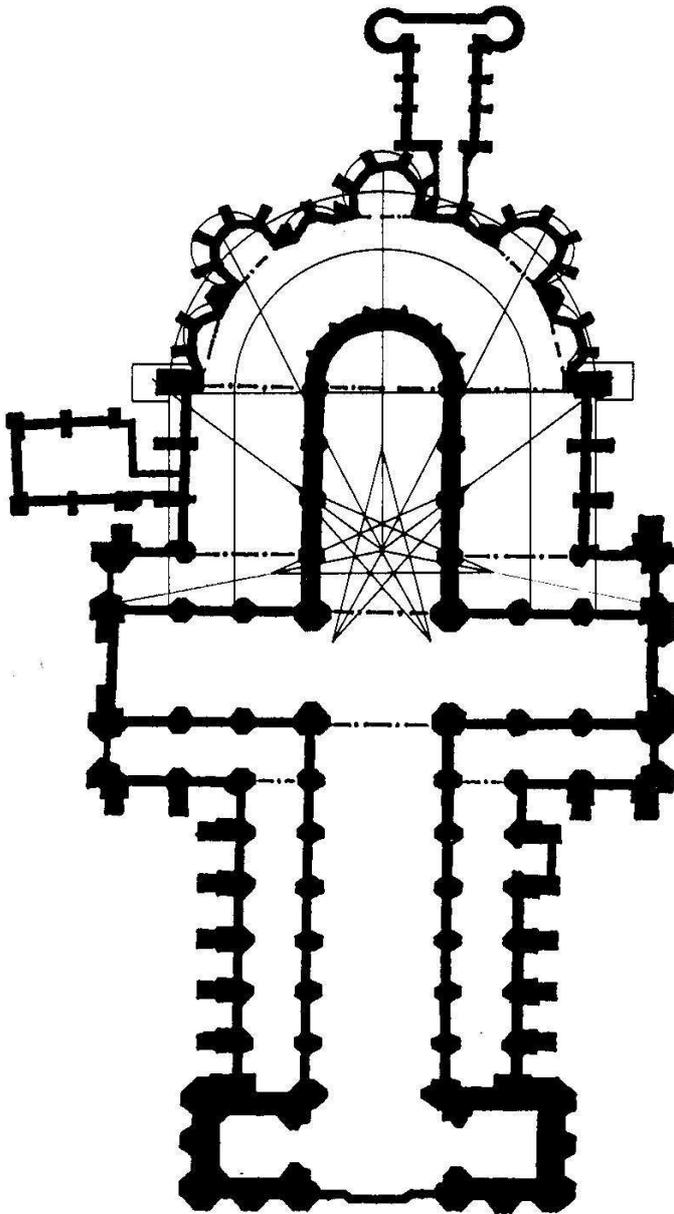
Die Baumeister der frühmittelalterlichen Kathedralen konstruierten ihre Bauwerke nicht aufgrund statischer Berechnungen, sondern nach den Gesetzen der Harmonie und nach musikalischen Akkorden. Das einzige Konstruktionswerkzeug war das zwölfknotige Seil. Mit solch einem Seil konnten die Baumeister die erforderlichen geometrischen Figuren legen, aus denen sie ihre Kathedralen – eigenartig „lebendige Wesen“ – emporwachsen ließen, z.B.

die Kathedrale von Chartre bei Paris (siehe Charpentier Literatur).

Mit diesem Seil kann man zum Beispiel auch ein gleichschenkliges Dreieck mit den Seiten 5, 4 und 4 legen, dessen gleiche Winkel je  $51^{\circ} 25'$  betragen. Dieses Dreieck hat die Form und die Winkel der Cheopspyramide, die für uns noch so manches Geheimnis birgt. Den selben Winkel haben wir aber auch im Siebenstern:  $51^{\circ} 25' 42''$ .

Der Siebenstern mit seinem charakteristischen Winkel gibt der frühmittelalterlichen Kathedrale ihre Form und ihren Rhythmus.

Von der Form des Siebensterns aus ist die gesamte Kathedrale erbaut. Im Zentrum dieses Siebensterns ist das Allerheiligste!



Abt Suger schreibt 1157 dazu:

*„In der gotischen Baukunst werden die Mauern lichter und leichter, Trennwände fehlen und die in ihnen spielenden Kräfte und Energien werden nach Druck und Schub aufgeteilt, die Druckkurven der Gewölbe von schlanken Strebepfeilern aufgefangen und durch das System der Strebebögen weit über Chorgang und Seitenschiffe hinweggeführt. Vom 12. Jahrhundert an bestimmt der Kranz (Siebenstern) der kühn nach allen Seiten ausstrahlenden Strebebögen den stärksten Eindruck der gotischen Kathedralen.*

*Im Grundriss vieler gotischer Kathedralen in Frankreich ist der „Siebenstern“ tonangebend, wie Louis Charpentier in seinem Buch „Die Geheimnisse der Kathedrale von Chartres“ beschreibt.*

Der Grundriss der Kathedrale zeigt deutlich die Absicht des Baumeisters, den Siebenstern im Zentrum wirken zu lassen.

## **Die Übertragung auf unsere Bienen.**

Da es auch beim Bienen die soeben an den Kathedralen beobachteten Verbindungen zwischen oben und unten gibt, zwischen dem Sonnenhaften der Königin und dem Erdhaften des Drohn, lassen sich die dem Kathedralenbau zugrundeliegenden Erkenntnisse bruchlos auf den Bienen übertragen.

Dem Kathedralenbau ist zu entnehmen, dass vom Siebenstern, und zwar von seinen Spitzen, bei Einhaltung eines Winkels von  $51^{\circ}25'$ , starke Schwingungs-Energien ausgehen. Versuchen wir doch, diese Schwingungs-Energien zu nutzen: über den Bienen als Verstärker: über jenen Bienen, von dem Rudolf Steiner sagte, dass er weit höher steht als der Mensch, weil er sich schon weiterentwickelt hat. Führen wir den Segen dieser Schwingungs-Energien zuerst dem Bienen zu und durch ihn auch Mutter Erde und uns.

Woher wussten die Templer vom Siebenstern ? Aus dem Buch „Machtwechsel auf der Erde „ von Armin Risi stammt folgende Erklärung:

# 5

## **Die Templer, brachten den Siebenstern aus Jerusalem mit.**

*In Folge der Kreuzzüge reisten die französischen Ritter Graf Hugues und sein Neffe nach Jerusalem und kehrten nach kurzer Zeit, mit wertvollen Ideen, wieder zurück. Was war der Grund, dass sie diese beschwerliche Pilgerreise auf sich nahmen, um nur für ein paar Monate im gelobten Land zu verweilen? Die Historiker rätseln, wagen aber nicht, die offensichtlichen Schlüsse zu ziehen: Sie waren in den Besitz von geheimen Wahrheiten, Schriften und wahrscheinlich auch Landkarten gekommen, die das damalige Weltbild völlig umkrempelten. Eine Kopie von einer dieser geheimen alten Landkarten ist öffentlich aus dem 16. Jahrhundert überliefert und wurde in Konstantinopel entdeckt: Die sensationelle **Piri-Reis-Landkarte**, die neben Europa und Afrika auch Nord- und Südamerika und die eisfreie Antarktis darstellt!.*

## **Das plötzliche Erscheinen der Templer**

Im Jahr 1118 unternahmen Hugo de Payens, mittlerweile fast vierzig Jahre alt, zum vierten Mal einen Ritt nach Jerusalem. Diesmal mit einer Gruppe von acht ausgewählten Männern, die sich aus namhaften Rittern und zwei **Zisterziensermönchen** zusammensetzte. Zu den Rittern gehörten der Bruder des neuen Königs von Jerusalem (Balduin II.) und der Onkel des legendären Bernhard, des Abtes des neuen Zisterzienserklosters von Clairvaux. In Jerusalem errichteten sie ihre Unterkunft direkt auf den Grundmauern von **Salomons Tempel**, daher ihr Name: „Die Armen Ritter Christi vom Salomonischen Tempel zu Jerusalem“, kurz Tempelritter oder Templer. Es schien, dass diese neun Männer eine Sondermission zu erfüllen hatten. Denn wie man heute annehmen muss bestand ihre Hauptbeschäftigung darin, Ausgrabungen vorzunehmen, insbesondere im Jerusalemer Tempelhügel. Die Legende berichtet, dass dort im Jahre 70 n.Chr. geheime Dinge vergraben worden seien, kurz bevor die Römer aufgrund kulminierender Aufstände den Tempel zerstörten.

Nach neun Jahren kehrte eine Delegation dieser Gruppe nach Frankreich zurück. Angeführt von Hugo de Payens und Andre de Montbard. Letzterer war der besagte Onkel des jungen, aber sehr einflussreichen Abtes von Clairvaux mit

*Namen Bernhard, der heute als der Hlg. Bernhard von Clairvaux (1090-1153) bekannt ist. Genau dieser war es, der sofort die nächsten Schritte einleitete. Anfang 1129 berief er die Synode von Troyes ein, bei der es zur offiziellen Gründung des Templerordens kam.*

## **Gotik und die heilige Geometrie**

*In dieser Zeit entfaltete sich auch plötzlich eine atemberaubende architektonische Aktivität. Hatten die geheimen Schriften oder Lehren (und medialen Quellen) auch zur Entdeckung der heiligen Geometrie dem Siebenstern und Geomantie geführt? In weniger als 150 Jahren, in der Zeit von 1130 bis 1260, entstanden gleichzeitig rund achtzig fantastische Kirchen und Kathedralen, z.B. in Paris (Notre Dame), Strasbourg, Amiens, Rouen, Reims und Chartres, kurz darauf auch in anderen Ländern, die berühmtesten unter ihnen: die West Minster Abbey in London (1245), der Kölner Dom (1248) und der Mailänder Dom (1387).*

*Viele dieser Bauwerke wurden Notre Dame, „Unserer Dame“, „Unserer lieben Frau“, geweiht und enthielten schwarze Madonnen. Sie wurden an ganz besonderen Orten errichtet, die bereits in der sogenannten heidnischen Zeit Heiligtümer gewesen waren. Die Initiative und Intelligenz hinter dieser intensiven Bautätigkeit ging anfänglich ausschließlich von den Templern und*

ihrem Patronorden, den Zisterziensern aus. Unter ihrer Führung waren **unbekannte Architekten** am Werk, die aus Berufsethos auch anonym blieben. Diese genialen Meister stammten anfänglich allesamt aus einer Zunft, die den südfranzösischen Goten angehörten. Die Spur führt uns erneut in die Bereiche des häretischen Gedankengutes, dem auch die Katharer und Templer insgeheim huldigten.

Die anonymen gotischen Baugroßmeister entfalteten mit Hilfe der Templerreichtümer und – Mannschaften eine völlig neuartige Siebenstern Bauweise, die dementsprechend als „Gotik“ bezeichnet wird: formgegliederte, hochragende doppeltürmige Bauwerke, die lichtdurchflutet und energiegeladen sind. Dies ist um so erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass zuvor während Jahrhunderten im romanischen Stil gebaut worden war: klotzig, schwer, nüchtern, dunkel. Die gotischen Kathedralen sind Wunderwerke der Architektur, Physik und Statik, die auch heute, nach über 700 Jahren, immer noch stehen und voller Geheimnisse sind. So gibt es auffällige Parallelen zwischen den Maßeinheiten der Kathedralen und der Pyramide von Gizeh ! Die Kathedralen stehen auf Kraftorten, die in ihrer geographischen Anordnung über viele Kilometer hinweg mit anderen heiligen Orten astronomische Konstellationen darstellen, insbesondere das Sternzeichen Virgo!

# 6

## **Aufstellen der Bienenvölker im Siebenstern**

### **Bodenintensität**

Bei der Planung und Aufstellung eines Steinkreises, Bienen-Siebensternes oder Runenübungsplatzes ist die Suche nach einem geeigneten Standort eine wichtige Voraussetzung.

Wir kennen Wasseradern, Gitternetze, Kuben und neuerdings auch die von oben einströmenden Lichtgitter. Der umgebende Erdboden ist aus verschiedenen Materialien wie Fels, Kalk, Sand, Humus und vielen anderen zusammengesetzt. Alle diese Phänomene geben eine ihnen eigene Schwingung (Frequenz, Hz) und positiv oder negativ wirkende Energien ab. All dies lässt sich im Einzelnen erfühlen.

Das Zusammenwirken aller Schwingungen an einem bestimmten Standort ist die **Bodenintensität**. Die Bodenintensität lässt sich mental erfragen oder mit der Bodenintensitäts-Skala (ähnlich der Bovis Skala) bestimmen.

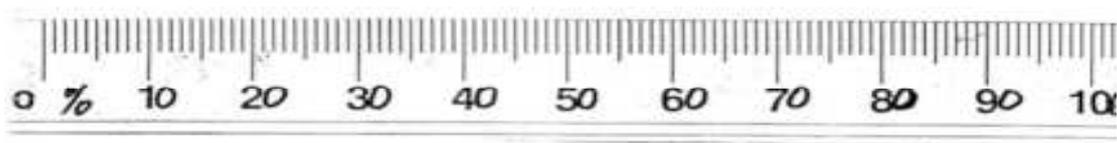
Die Skala geht von 0-100 %. Bei der Planung eines geeigneten Platzes für einen Steinkreis oder Bienensiebenstern sollte die Bodenintensität mindestens 45 % betragen.

Ein voll besetzter intakter Bienensiebenstern hat durch die dort befindlichen Bienen eine Bodenintensität von 99 %.

Wie findet man nun so einen günstigen Standort mit einer Bodenintensität von mindestens 45 % ?

Durch **Anpeilung**. Man stellt sich an den Rand eines Grundstückes in NS-Richtung und fragt seinen Führer: „Zeig mir die Richtung (Koordinate), wo sich die beste Bodenqualität auf dem Grundstück vor mir für die Errichtung eines Bienen-Siebensteines befindet.“

Das gleiche wird von einer der beiden anderen Seiten in OW-Richtung gefragt. Da, wo sich die von der Rute oder Pendel angezeigten Linien schneiden, ist der Ort mit der höchsten Bodenintensität z. B. 99 % dieses Grundstückes. Notfalls muss man die Punkte verschieben.

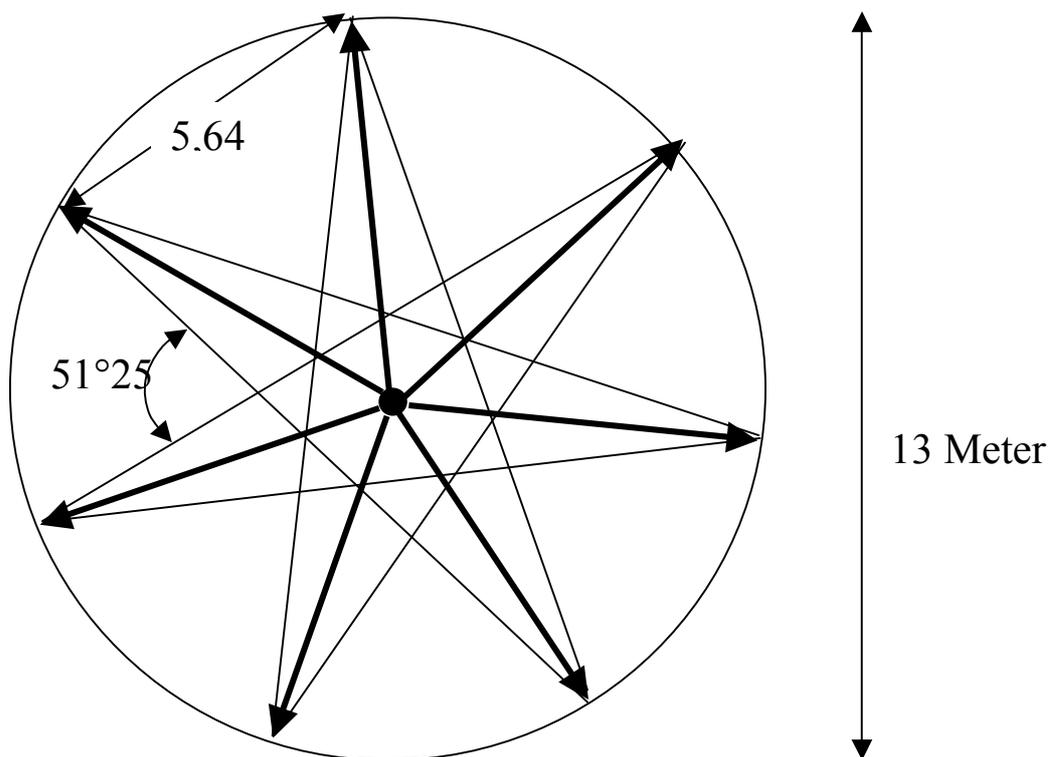


**Bodenintensität**

Ein Bienensiebenstern sollte zudem frei von allen Wasseradern, Netzen oder Kuben sein. Wenn der Platz nicht reicht kann der Durchmesser des Siebensterns auch auf 6,5 Meter reduziert werden.

Die Fluglöcher der Beuten sind nach **außen** auszurichten.

Wir ziehen mit einer Schnur am Aufstellungsplatz unserer 7 Bienenvölker einen Kreis von 6,5m Radius (oder ein Vielfaches davon) und markieren auf diesem Kreis die sieben Sternspitzen (die Sehne mit einer zweiten Schnur vermessen von einem Punkt zum anderen hat dabei eine Länge von 5,64m): Auf die so ermittelten sieben Punkte des Kreises stellen wir nun, auf ein etwa 40cm hohes Podest, unsere 7 Bienenvölker.

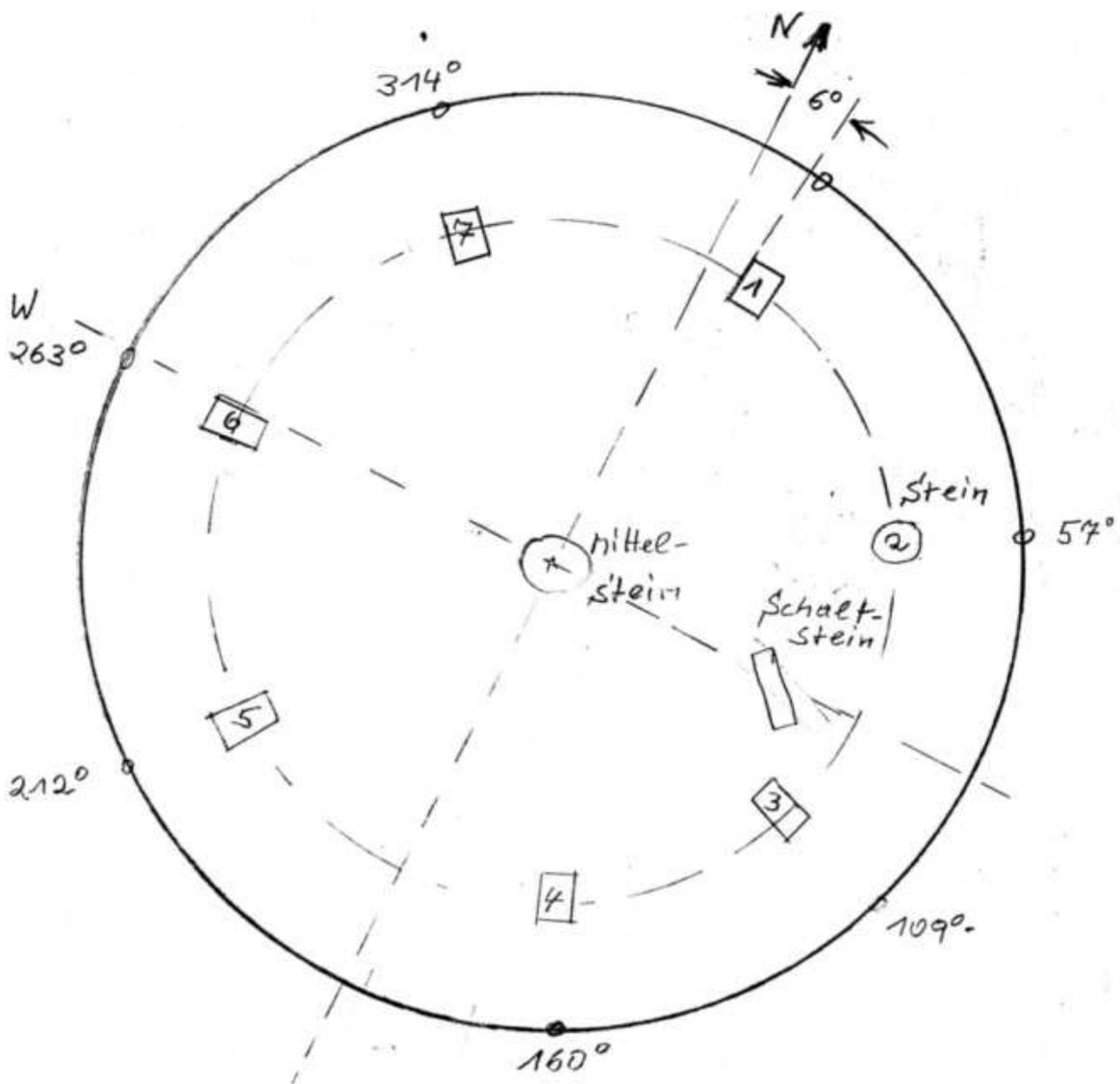


Der Winkel von den Sehnen zu den Sternspitzen ist  $51.2^\circ$ , Der Kreis mit  $360^\circ$  geteilt durch 7 Sternspitzen ergibt  $51,4^\circ$ , der Steigungswinkel der großen Pyramide ist  $51^\circ 51'' = 51,8^\circ$  Diese kleinen Differenzen sind für den Siebenstern unwichtig.

Dieses Wirkungsfeld ist so stark, dass alle geopatogenen Zonen (z.B. Benker, Hartmann, Curry oder Wirkung von Wasseradern) im Wirkungsbereich des Siebensterns (Kugeldurchmesser 4,2 km) ihre negativen Einflüsse auf alles Leben aufheben. Die Schwingungs-Energie, die von diesem neuen göttlichen Wesen, dem mit Bienenvölkern besetzten Bienen-Siebenstern, einem lebenden Steinkreis, ausgeht, ist für den geistigen

Entwicklungsgang des Planeten Erde sehr wertvoll und wichtig. Ehrfurcht und Liebe überkommen uns, wenn wir über diese Erkenntnisse nachdenken.

Am Anfang hatte ich nur vier Schwarmvölker und für das Fünfte einen dicken Stein aufgestellt. Platz 1, 3, 4 und 5.



*Ein Siebenstern aufgestellt am 13.12.06, mit einem Durchmesser von 6,5 Metern, einem Schaltstein, einen Mittelstein und nur vier Bienenvölker. Für das 5. Volk im Osten steht ein Stein.*

Der gesamte Platz hat eine Bodenintensität von 99%. Die Beute 1 ist um 6° nach NO versetzt damit der Siebenstern aktiv wird.

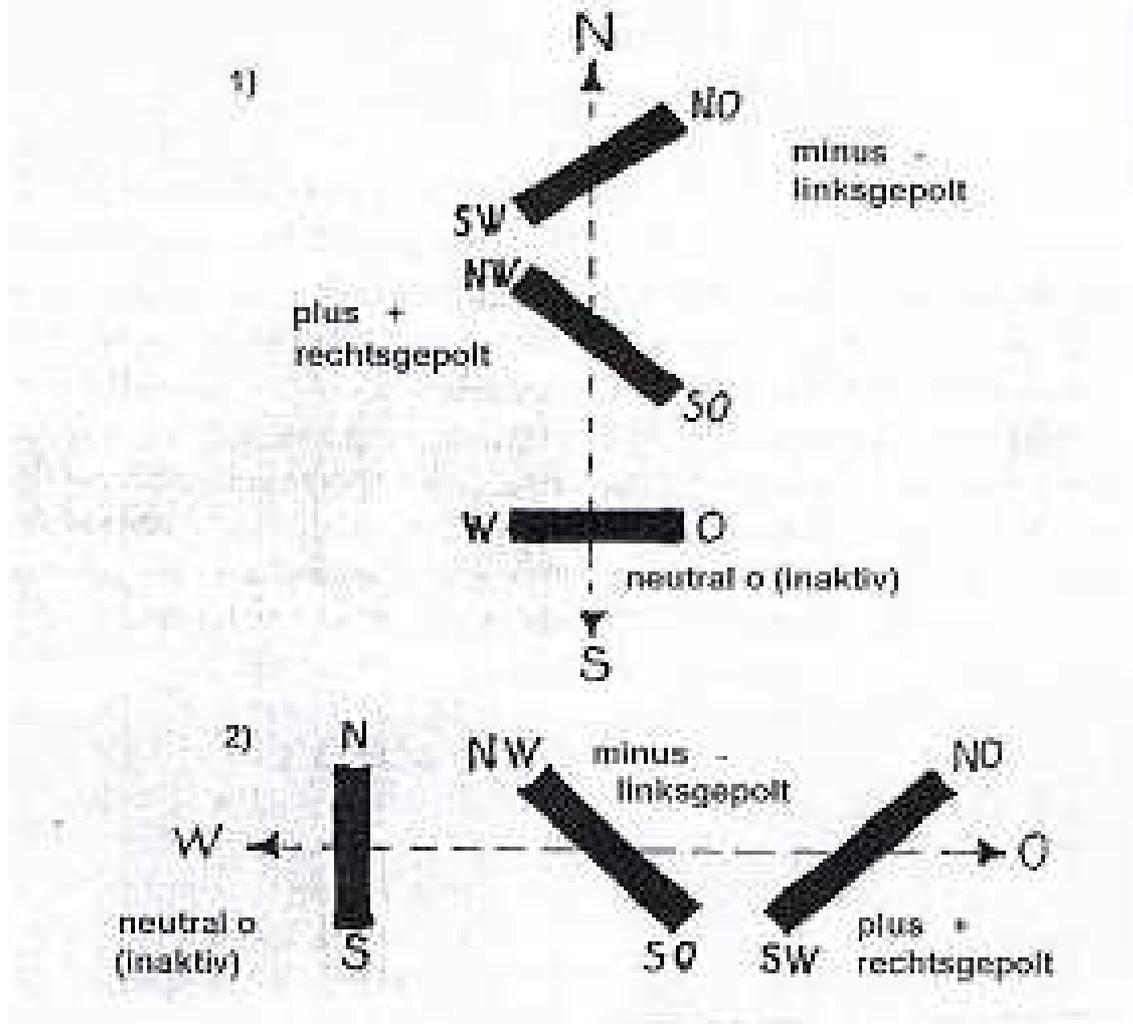


2006 habe ich bei normalem Imkerhonig aus Deutschland etwa 3000 Bowiseinheiten, bei

Siebensternhonig 8-15.000 und bei Siebensternhonig mit vier Spiralantennen im N,O,S, und Westen 20-90.000 Bowiseinheiten an Energie gemutet. Die Messungen bestätigen die Versuche.

Bei der Kombination des Siebensterns mit einem Steinkreis kann man sich den Schaltstein zu nutze machen. Unter jeder Bienenbeute habe ich einen etwa 30 kg schweren Findling eingegraben. Wenn der Schaltstein auf der **OW Achse** platziert wird wirkt er in der NW-SO Lage (minusgepolt) im Winter auf die Bienen beruhigend, sodass sie auch bei wärmerem Wetter nicht gleich ausfliegen. Legt man den Schaltstein dagegen im Frühjahr in SW-NO Lage (plusgepolt) so kann man die Bienen damit anregen und bei ihrer Arbeit unterstützen.

Ausrichtung von Bauten, Gegenständen, Naturformationen u.a.m. auf der Nord-Süd- und Ost-West-Magnetachse, und ihre energetische Polarisierung



# 7

## **Die „Stehende Energiesäule“**

„Wenn man Wasser in einem Glas mit einem Löffel schnell genug umrührt, so entsteht ein Trichter im Wasser. Mit diesem Trichter hat sich eine „Stehende Energiesäule“ (SES) gebildet. Rührt man das Wasser rechts herum, so wird es mit magnetischer Energie aufgeladen; sein Spin wird geordnet. Rührt man es links herum, so wird der Spin ungeordnet; das Wasser wird entmagnetisiert.“

Wir kennen die SES vom Wasserstrudel und von Windhosen her. Während unsere Techniker vordringlich mit Frequenzen, also mit Sinuswellen arbeiten, erzielten die Alten überraschende Erfolge mit der SES. Sie wurde von ihnen nicht nur in der Technik eingesetzt; sondern mit Hilfe einer SES über einer Person konnte ein Mensch seine geistige Entwicklung beschleunigen.

*Heinrich Sannemann sagt : Nachdem der Siebenstern aktiv ist, geschieht folgendes:*

*Über jedem Bienenvolk mit einem eigenen Wesen bildet sich eine „Stehende Energiesäule“, die kosmische Energien aus dem All in das Bienenvolk leitet. Der Bien transformiert diese Energien; und die Kräfte des Siebensterns leiten die transformierten Energien von allen sieben Spitzen in die Mitte (die dem Allerheiligsten einer Kathedrale entspricht). Dort werden sie verstärkt und gleichmäßig nach allen Richtungen hin ausgestrahlt; und zwar kugelförmig vom Mittelpunkt aus. Diese „Kugel“, das ergibt sich aus dem bereits oben Erklärten, hat in unseren Bereichen einen Durchmesser von 4,2km.“*

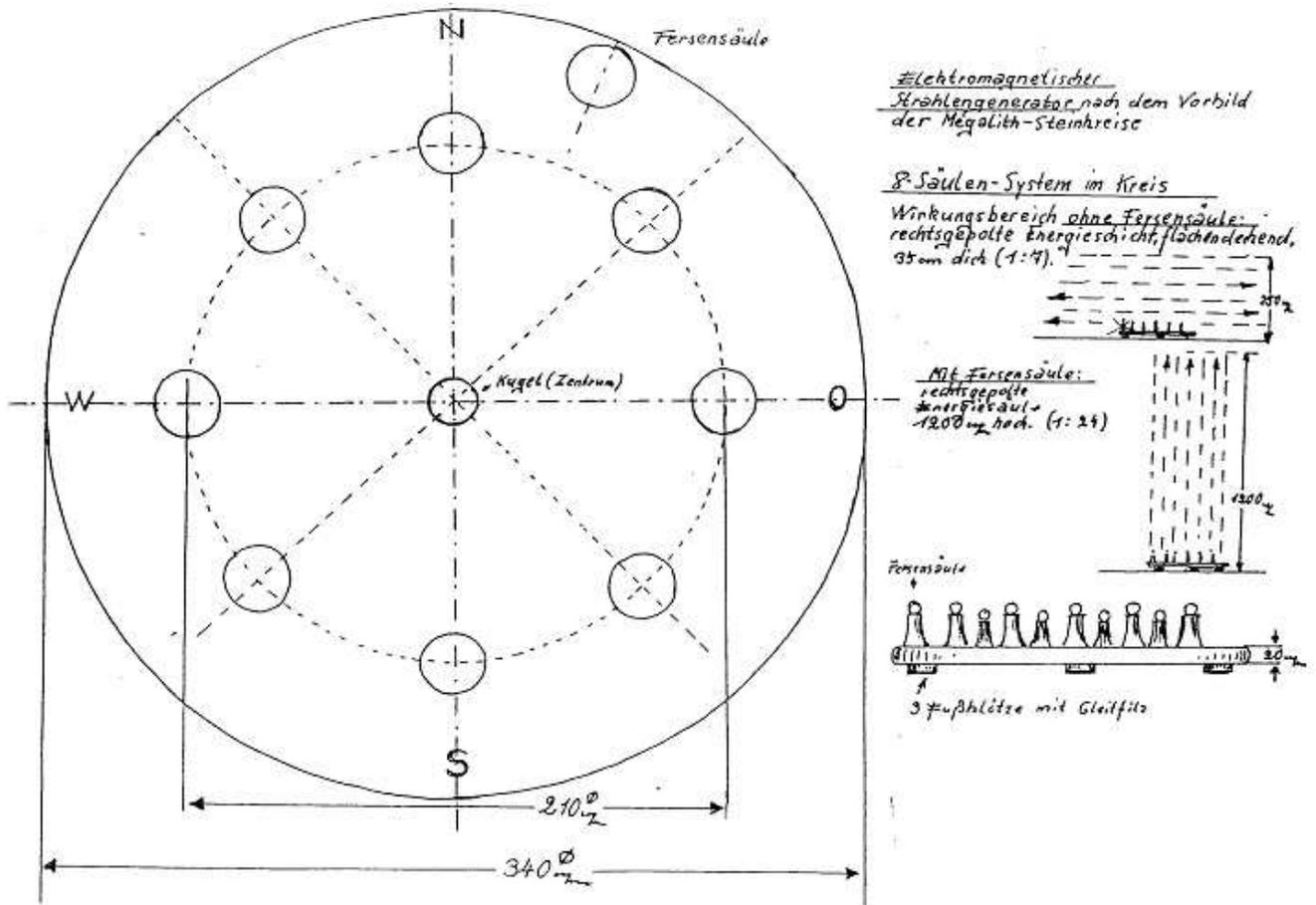
Wenn wir einen Steinkreis betrachten sind dort die gleichen Verhältnisse wie im Siebenstern. Bienensiebensterne dürfen sich mit ihren Wirkkreisen von 4,2 km nicht überschneiden da sonst ihre oben beschriebenen Wirkungen aufgehoben werden. Der Abstand zum nächsten muss also mindestens 2,1 km sein. Dagegen können Steinkreise direkt neben einem Bienensiebenstern aufgestellt werden ohne sich zu behindern.

In der Natur hat jeder Stein seinen Sinn. Da, wo er gerade liegt, wirkt seine Masse, wenn auch nur ein klein wenig, mit auf das Energiefeld der Erde. Sehr ausführliche Untersuchungen über

Steinkreise mit 5 und mehr Steinen und deren Wirkungen hat Erich Neumann in seinem Buch „Feinkrafttechnik“ beschrieben. Danach entsteht über jedem richtig angeordneten Steinkreis eine enorme Energiesäule, vergleiche die Energiewirkung der Steinkreise von z.B. Stonehenge in Südengland. Die nachfolgende Skizze von E. Neumann zeigt einen verkleinerten Steinkreis, an dem die Energieströme flächen-deckend bei fehlender Fersensäule ausstrahlen. Das gleiche in noch stärkerer Masse entsteht über einem lebenden, mit ca. 300.000 Bienen besetzten Siebenstern. Dieses Energiefeld ist sogar so stark, dass alle geopatogenen Zonen (z.B. Globalgitter, Benker oder Wirkung von Wasseradern) im Wirkungsbereich des Siebensterns (Kugeldurchmesser 4,2 km) ihre negativen Einflüsse auf die Lebewesen verlieren. Den Radius habe ich mit dem Fahrrad-kilometerzähler kontrolliert. Die Schwingungs-Energie, die von diesem neuen göttlichen Wesen, dem mit Bienenvölkern besetzten Bienen-Siebenstern, einem lebenden Steinkreis, ausgeht, ist für den geistigen Entwicklungsgang des Planeten Erde sehr wertvoll und wichtig. Ehrfurcht und Liebe überkommen uns, wenn wir über diese Erkenntnisse nachdenken.

# Der Steinkreis, ein altbekannter Energiesammler und Sender.

Hier einer für den Hausgebrauch von E. Neumann :



Nur ein erfahrener Fachmann sollte sich mit dem Aufstellen eines solchen beweglichen Steinkreises befassen damit er nicht aus Unvorsichtigkeit zum **Wehe der Lebewesen** wird.

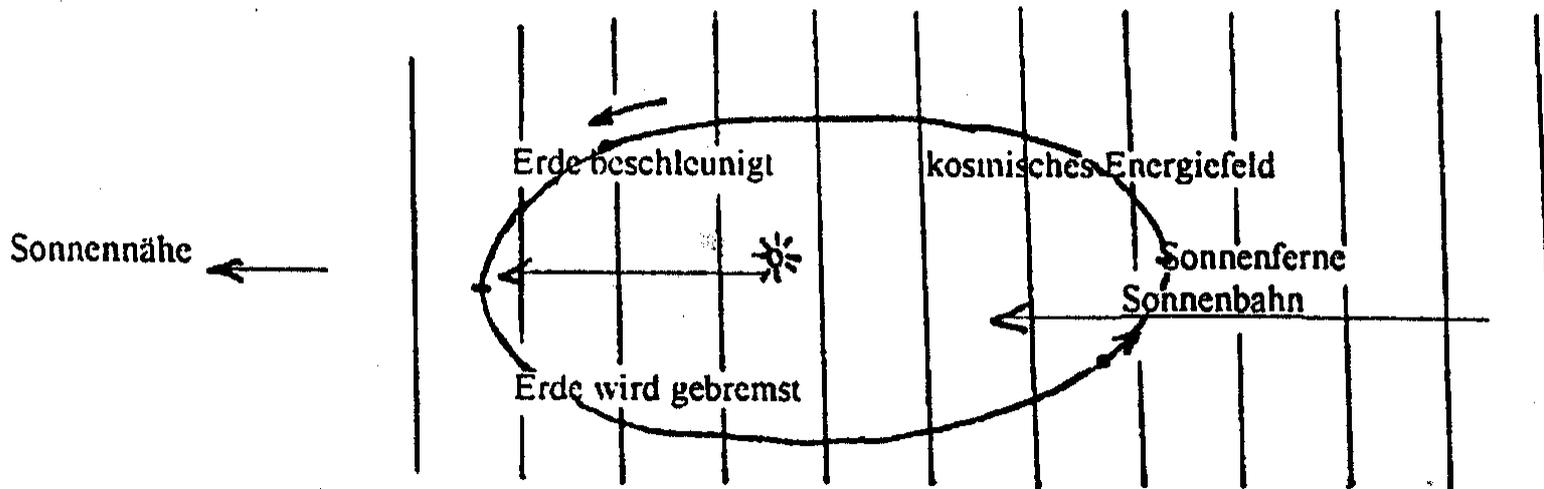
Jedes Bienenvolk mit einer natürlich aufgewachsenen Königin hat, ich wiederhole, eine „Stehende Energiesäule“, die kosmische Energien aus dem All aufnimmt und an Mutter Erde weitergibt. So ist es im wesentlich größeren Umfang auch bei den Bienenvölkern des Siebensterns.

Im Winter kann jeder Imker beobachten wie sich die Bienen zu einer Traube mit der Königin in der geschützten, warmen Mitte zusammenziehen.

In der Zeit der Weihe-, Rauh- oder heiligen Nächte, sechs Tage vor und sechs Tage nach dem 31.Dezember öffnet sich diese Wintertraube zu einer Doppelhaube in deren Mitte sich die Königin am 31.Dezember völlig frei und ungeschützt, befindet. Alle Bienen vollziehen in der Zeit Doppelhaube Bewegungen um kosmische Energien für das kommende Jahr zu speichern. Am Dreikönigstag um Mitternacht ist die Traube wieder voll geschlossen. Die Bienen steigen nun in der warmen Traube von unten nach oben wo sie dann auf der kälteren Außenseite der Traube alle im Wechsel wieder nach unten ziehen. Diese 12 Tages Phase ist die eigentliche Regenerierungszeit unserer Bienen, die sonst 24 Stunden tagein tagaus tätig sind.

*Aus „Der vegessene Schritt“ von B.Charles de Beaulieu. Für die Umkehrphasen links und rechts*

Die elliptische Umlaufbahn der Erde um die Sonne



*auf beiden Enden der Ellipse benötigt die Erde 12 Tage zwischen dem 15.12 bis 21.12 oder dem 13.6 bis 26.6. Da keine Beschleunigungskräfte in diesen Endphasen benötigt werden, kann diese frei werdende kosmische Energie von allen Lebewesen auf der Erde genutzt werden. Es dauert 9 Tage bis diese freien Energien hier auf der Erde zur Verfügung stehen. Darum ist der 24.12 und 22.5. der Beginn der 12 Tagesphase um die kosmische Aufladung allen Lebens jedes halbe Jahr zu vollbringen.*

Die Sternspitzen des Bienensiebensterns senden alle Energien zum Mittelpunkt des Siebensterns, und von dort aus, wie die Strahlen der Sonne, nach allen Seiten hin. In unseren Breiten mit einem Durchmesser von 4,2 km. Diese Strahlung wirkt also nicht nur nach den Seiten hin, sondern auch nach oben in die Atmosphäre und nach unten in den Erdboden. Gerade das aber ist für Mutter Erde sehr wichtig.

Erst wenn das 5. Schwarmvolk auf den Siebensternspitzen steht, fangen nach 26 Stunden die Schwingungs-Energien an zu fließen. Diese einzelnen Strömungen kann ein einigermaßen sensibler Mensch sowohl beim Austritt aus der Sternmitte wie auch beim Austritt aus der Beute auf der Sternspitze erföhlen.

Um diese Strömungen nicht zu behindern, sollte sich im Innern des Siebensterns keine Bewachung zwischen 30 und 160cm Höhe befinden. Baumstämme, deren Äste erst ab 160cm beginnen, stören nicht.

Bei der Kombination eines Steinkreises mit dem Bienensiebenstern durch Aufstellen von sieben Steinen unter die Bienenkästen wird die ausgestrahlte Energie nochmals angehoben. Dazu sollte man sich sieben, möglichst längliche gleich große Findlinge suchen, bis 50 kg schwer. Bei Platzmangel können die Steine unter den Beuten auch völlig eingegraben werden. Dabei ist es günstig, einmal die dickere Minusseite des Steines nach unten und beim nächsten Stein

nach oben zeigen zu lassen. In einem antiken Steinkreis (Stonehenge, Südengland) wechseln sich minus und plus bei dem jeweils nächstliegenden Stein von oben gesehen, ab. Die Steine sollten senkrecht stehen. Wenn man fast runde Steine verwendet stellt sich die vor beschriebene Polarität von alleine ein. Dadurch erhöht sich die Gesamtenergie um 25 %. Im NS. oder OW. Richtung des Siebensternkreises wird zur Polarisierung des Energiestromes ein 10 kg schwerer länglicher Schaltstein gelegt. Bei jeder Veränderung der Beuten, des Steinkreises oder Abstellen von zusätzlichen leeren Beuten, Schubkarren und dergleichen verändert sich das Energieverhältnis. Daher darf der Raum im Siebenstern nicht verändert werden.

Beim schließen des Beutendeckels ist besonders darauf zu achten, dass keine Biene zerquetscht wird. Das verstößt gegen das göttliche Gesetz des Siebensterns. Ich muss über das Bienen-Ich den Bienerich oder Bienengeist die betreffenden Bienen auffordern auf die Waben zurück zu gehen. Zur Not mit Rauch nachhelfen. Ich darf absichtlich keine Biene töten! Natürlich auch keine Königin abdrücken wie es in der Imkersprache heißt.

# 8

## **Wann ist der Siebenstern auch mit weniger als fünf Völkern wirksam?**

Geht nun in dem Jahr, in dem der Siebenstern aufgebaut wurde, von den bisher aktiven fünf Völkern ein Volk ein, fällt die Energie und der Stern verliert seine Wirksamkeit. Geht aber das 5. Volk erst nach der Wintersonnenwende, der Heiligen Nacht ein, bleibt die Wirksamkeit des Sternes auch bei nur vier Völkern bestehen. Sind von Anfang an nur 4 Schwarmvölker vorhanden, so kann das 5. Schwarmvolk auch durch einen ca. 10 bis 50 kg schweren Stein (Findling) ersetzt werden.

## **Wie der Siebenstern wirksam wird bei einer Mischung von Völkern mit Schwarm- und Zuchtköniginnen.**

Hat man nun aber den Stern mit Völkern aufgebaut, deren Königinnen teils Schwarm-, teils Zuchtköniginnen sind, aber mit weniger als fünf Schwarmvölkern, so dass der Stern noch nicht wirksam wird, so fließt auch bei den Zuchtköniginnen die steigende Energie aus der Sternmitte zur Bienenbeute, wird dort aber

blockiert, weil die Zuchtkönigin kein Wesen ist. Aber in einem Prozess von 16 Stunden erhöht sich in einem bereits wirksamen Siebenstern bei der Zuchtkönigin und ihrem Volk die Energie. Jetzt kann der Strom weiter zur Mitte fließen, und der Siebenstern wird wirksam.

Hier haben wir aber ein für die Zuchtkönigin tödliches Problem. Wenn man wie beschrieben bei einem wirksamen Stern ein Volk mit einer Zuchtkönigin ohne Vorbereitung auf eine Spitze des Siebensterns stellt, so vertragen die Zuchtkönigin und die Altbienen diese plötzliche Energieerhöhung nicht. Sie verlassen die Beute oder, wenn sie daran gehindert werden, sterben sie. Das gleiche geschieht mit der Varroa-Milbe wie weiter unten noch beschrieben wird. Darum muss erst die Zuchtkönigin und das zugehörige Volk vorbereitet werden.

### **Wie erhöht man nun die Energie einer Zuchtkönigin auf die Energie einer Schwarmkönigin?**

Wie kann man nun die Energie einer Zuchtkönigin und eines Volkes auf die Energie einer Schwarmkönigin erhöhen, damit man dieses Volk dann auf eine Spitze des Siebensternes stellen kann?

Nun kann es aber vorkommen, dass wir keine oder zu wenig Schwärme haben. Wie kann man dennoch zu Völkern mit der nötigen Energie kommen, ohne auf Weiselzellen warten zu

müssen? Ich möchte hier zwei Möglichkeiten skizzieren. Dies ist aber nur im **Notfall** zu praktizieren, da ein echtes Schwarmvolk durch nichts zu ersetzen ist.

1.) Man bildet einen „Kunstschwarm“. Dazu nimmt man bei einem Imkerfreund oder bei sich selbst eine beliebige Zuchtkönigin, entweder aus einem starken Volk, das Weiselzellen hat, oder eine andere Zuchtkönigin und fegt zu dieser Bienen von einem starken Volk oder Bienen von Honigwaben mehrerer Völker. Wenn sich Königin und Bienen fremd sind, käfigt man die Königin.

Dieser „Kunstschwarm“ oder „Fegling“ wird mit vergittertem Flugloch und mit Futter versehen (Flüssigfutter 1:1) in den dunklen Keller gestellt. Man kann die Beute aber auch an einen beliebigen anderen vor Sonne geschützten Platz stellen. In beiden Fällen unbedingt beachten, dass die Bienen genügend Luft bekommen, sonst „verbrausen“ sie.

Was passiert jetzt mit diesem Volk? Wir sagen, es „harmonisiert“ sich. In Wirklichkeit findet bei einer längeren Verweilzeit eine Energieerhöhung statt. Innerhalb von ca. 70 Stunden wandelt sich der Chemismus des Königinnenkörpers soweit, dass dann zum

Schluss während der letzten 30 Minuten die Energie steigt. Der gleiche Vorgang spielt sich bei jeder einzelnen Biene ab. Die Ursache dieser Energieerhöhung ist, dass die Natur der Bienen immer noch zurück will zu ihrem Ursprung.

2.) Es gibt aber noch eine andere Möglichkeit der Energieerhöhung, und zwar wenn ein wirksamer Bienen-Siebenstern zur Verfügung steht. (evtl. bei einem Imkerfreund.)

Man nimmt ein Volk von einem beliebigen Standort, käfigt die Zuchtkönigin und hängt sie an einen Zweig eines Astes, den man im Mittelpunkt des Siebensternes errichtet hat. Dann fegt man die Hälfte der Bienen, - die sich vorher noch mit Honig voll saugen müssen, (schütteln oder stoßen der Beute) dieses jetzt weiselosen Volkes neben dem „Königinnen-Baum“ ab. Das Volk mit den restlichen Bienen stellt man an den alten Standort zurück. Die abgefegten Bienen sammeln sich in einer Schwarmtraube um die gekäfigte Königin. Ein weiterfliegen des „Schwarmes“ ist nicht möglich, da die Königin gekäfigt ist.

Die Mitte des Bienen-Siebensternes hat nicht die große Energie wie die Sternspitzen, sondern so viel wie die Zuchtkönigin gerade noch verträgt. Man kann dann das Volk nach 16 Stunden wieder einschlagen. Das Volk,

das jetzt ein Wesen ist, verhält sich in der Folgezeit in allen Dingen wie ein Schwarmvolk. Es war ein simulierter Schwarmakt.

Dieses Volk kann man jetzt auch auf eine Siebensternspitze stellen. Es handelt sich um die gleiche Königin; es ist kein „stilles Umweiseln“ erfolgt.

Wenn ein schon wirksamer Siebenstern zur Verfügung steht, kann man die Energieerhöhung von 70 Stunden nach Punkt 1 auf 16 Stunden verkürzen, indem man die Beute mit dem Kunstschwarm auf den Mittelpunkt des Siebensterns stellt. Das dieser Platz auf der Sternmitte wirklich so auf die Bienen einwirkt, sehen wir an der sofort einsetzenden Aktivität. Die Bienen fangen plötzlich an umherzulaufen und beginnen die Brut vermehrt zu kühlen. Darum muss unten und **oben** mit einem offenes Gitter Luft gegeben werden, da die Lieblinge sonst mit Sicherheit **verbrausen**.

Die Umwandlung erfolgt dann wie bei der „Schwarmtraube am Bäumchen“ wie vor beschrieben in der Sternmitte.

# 9

## **Die Siebenstern-Betriebsweise**

Das Ziel eines jeden Imkers sollte es eigentlich sein, nur mit Schwärmen zu arbeiten. Auf diese Weise erhalten die Bienenvölker wieder ihre Ursprungsenergie zurück. Durch unsere Königinnenzucht, künstliche Besamung und andere widernatürliche Praktiken degenerieren die Bienen und ziehen sich schließlich von unserer Erde zurück, d.h. sie sterben durch die heute schon grassierenden Krankheiten aus. Wir können unsere Lieblinge die Bienen ohne den Siebenstern-Schutzwall nur durch töten der Drohnen-Brut, da hier die meisten Milben sind und mit starken Giften, die die Milben abtöten, erhalten. In jedem Glas Honig das nicht aus einer Siebenstern-Betriebsweise stammt, sind die verwendeten Gifte in kleinen Mengen vorhanden.

**Der Siebenstern-Honig ist ein Honig ohne nachweisbare Giftrückstände aus der Milbenbekämpfung da diese in der Regel ohne Pharma ist.**

Bei Auftreten von Varroa habe ich die Wabengassen mit Brottrunk der Fa. Kanne besprüht. So wie es der Imker mit Milchsäure

machen würde. Brottrunk ist ein Getränk, aus Wasser in Schwarzbrot eingeweicht, zur Förderung der menschlichen Gesundheit. Es ist ein etwas säuerlich schmeckendes Getränk, das mit Honig gesüßt eine wunderbare, wohltuende Erfrischung ergibt. Also kann es auch während des Honigeintrages und der Brut angewendet werden.

# 10

Diese **Bovis-Skala** entwarf der französische Physiker Bovis. Mit ihr wird die „Reizstärke„ (Intensität) von Energien ausgedrückt. Es ist eine lineare oder auch log. Skala, deren Einheiten er mit „Bio-Angström„ bezeichnete. Heute nennt man sie nach ihm, Bovis-Einheiten.

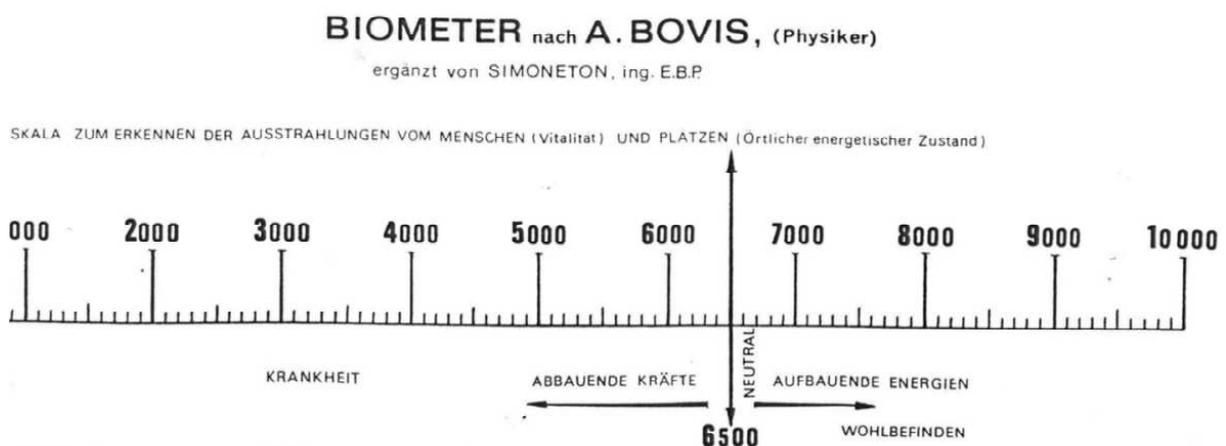
Für den Tod setzte Bovis den Wert 0. Dies wohl deshalb, weil von einem Toten keine Lebensenergie mehr abstrahlt. Für ein gesundes Neugeborenes wählte er den Wert 6500. Nach oben ist die Skala offen. Das Wasser der heiligen Quelle von Lourdes (in Südfrankreich) hat z. B. den Wert 11000. Eine heilige (Ley) Linie strahlt mit 40000 bis 80000 Bovis-Einheiten. Was unterhalb des Neutralwertes 6500 liegt, baut Energie ab, wie leider fast alle Wasseradern. Was darüber liegt ist positiv und baut Energie auf, z. B. heilige Linien, Pluspolpunkte, Wachstumslinien. Reicht die Skala nicht, so fängt man wieder von vorn an und addiert, man kann auch eine logarithmische Skala verwenden wie der alte Rechenschieber sie hatte oder man arbeitet ganz mental ohne Skala.

Liegt der Wert eines Platzes unter 3000 Bovis, so spricht man von einer Krebsstelle, d.h. er ist auf Dauer – krebserzeugend. Diese Bovis-Skala sollte nur von Fachleuten, direkt in Verbindung mit Rute, Pendel, Tensor oder mental verwendet

werden. **Es handelt sich also hierbei nicht um physikalisch messbare Werte, sondern um eine frei gewählte Skala.**

Nun könnte jemand auf die Idee kommen, alle Plätze, die im Wert unter 6500 liegen, seien schlecht. Dem ist nicht so. Genauso sind nicht alle Plätze gut, die darüber liegen. Warum das so ist, liegt eigentlich klar auf der Hand. Sind Sie total kaputt, brauchen Sie einen sehr positiven Platz (z. B. Pluspolpunkt, den G-Punkt), um sich wieder aufzuladen. Sind sie aber auf 180, d.h. überdreht, brauchen sie einen negativen Punkt (z. B. Minuspunkt) zum Abladen. Alles ist relativ.

Es existieren auch Bovis-Einheiten im Minusbereich. Darum geht die Skala auf der linken Seite in den Minusbereich weiter.





*Ein wunderschön gestalteter Bienensiebenstern mit 13 Metern Durchmesser von Rupert Peterlechner in St. Radegont, Österreich*

Einige natürliche Bearbeitungsregeln wie sie Mathias K. Thun in seinem Buch „*Die Biene Haltung und Pflege*“ beschreibt sind auch für den Siebensternimker ratsam:

Im zeitigen Frühjahr setzt der erste Reinigungsflug ein, wenn *Sonne und Venus vor dem Sternbild Wassermann* stehen. Ein paar Tage vorher sollten Meisennetze und Mäusegitter entfernt werden damit unsere Lieblinge freien Zugang zum Flugloch haben.

Eine ständig kontrollierte Windel ist im Frühjahr sehr nützlich um unter anderem den Futterverbrauch im Winter an Hand des Anfalls des geschroteten Wachses festzustellen. Drohnen im Totenfall zeigen, dass das Volk sehr spät umgeweiselt hat und die Königin nicht mehr zum Begattungsflug kam. Findet der Imker am Tag des Reinigungsfluges die Bienen vor dem Flugloch suchend herumlaufen, so kann er auf Wiesellosigkeit schließen und bei nächster Gelegenheit diesem Volk helfen. In der ersten Periode *Venus vor Wassermann* werden Pappel, Haselnuss und Erle Pollen anbieten. Dieser Zeitpunkt ist geeignet um weisellose Völker mit anderen zu vereinigen. Mathias K. Thun schreibt, dass er die Arbeiten der Biene im Zusammenhang mit dem *Mondgang* sehr deutlich beobachten konnte. Geht der *Mond an den Sternbildern Widder, Löwe und Schütze* vorbei wird vermehrt Nektar gesammelt. *Bei Zwillinge, Waage und Wassermann* ist Pollensammeln

angesagt und bei *Stier, Jungfrau und Steinbock* wird die Bautätigkeit angeregt.

Nach „Die Aussaattage“ M. Thun sind folgende Zeiten günstig: (siehe Tabelle am Ende des Buches)

**Arbeiten am Volk im zeitigen Frühjahr, Ablegerbildung** an *Licht-Blüten-Tagen*, wenn der Mond an den Sternbildregionen Zwillinge, Waage und Wassermann vorbeigeht.

**Keine Störung des Volkes** an *Wasser-Blatt-Tagen*, wenn der Mond vor den Sternbildern *Fische, Krebs und Skorpion* vorbeizieht. (Stechlust)

**Völkerkontrollen im Frühsommer, Kunstschwarmbildung** an *Wärme-Frucht-Tagen*, wenn der Mond vor den Sternbildern *Widder, Löwe oder Schütze* steht, da sind die Bienen besonders friedvoll.

**Einschlagen eines Kunstschwarmes, Bautätigkeit** ist stark an *Erd-Wurzel-Tagen*, wenn der Mond an den Sternbildern *Stier, Steinbock und Jungfrau* vorbeizieht

**Schwarmfreudigkeit** ist angesagt, wenn *Venus oder Mars* vor der Sternbildregion *Stier* vorbeiwandern. Die Bienen können schwärmen, wenn wenigstens eine Weiselzelle verdeckelt ist.

## **Weniger Honigentnahme bei den „Heiligen Bienen“?**

Ein Ziel dieser Bienenhaltung ist auch ihre Einwirkung mit Hilfe des Siebensternes auf den Planeten Erde, auf die Flora, die Fauna und auf den Menschen. Ich schleudere daher bei den „Heiligen Bienen“ nur den Teil Honig, den sie nicht zum Überwintern benötigen. Bei Überwinterung auf zwei Zargen sollten sie 18-20 kg Honig behalten. Die Bienen auf dem Siebenstern benötigen auch mehr Futter als die normalen Bienen. Sie müssen nämlich für ihr Brutnest eine höhere Temperatur erzeugen und zwar 40,5°C statt 34,5°C.

## **Der bienenspezifische Ablauf des Lebenszyklus auf dem Bienen-Siebenstern.**

Die Völker des Siebensternes können als „Heilige Bienen“ weitgehend sich selbst überlassen bleiben. Sie regenerieren sich, wachsen und sterben.

### **So wenig wie möglich dürfen die Bienen gestört werden.**

Wird ein Schwarm eingefangen so wird in diesem Volk eine weitere junge Königin nachgezogen und die alte Königin von 12 Bienen ihres Hofstaates vergiftet. Nicht abgestochen, wie üblich, da dies gegen die Ethik im Siebenstern verstößt.

Es sind nur folgende Arbeiten auszuführen:

- a.) Reinigungen, Wabenwechsel alle 2 Jahre..
- b.) Raumgeben bei Vergrößerung des Volkes  
. bis zur vollen Beutestärke .
- c.) Die Siebenstern-Völker benötigen eine Vielzahl von Blütenarten. Wenn diese am Standort nicht mehr vorhanden sind, muss mit Honig nachgefüttert werden, evtl. auch Zwischenfütterung.
- d.) Bei ausgestorbenen Völkern sind alle Waben einzuschmelzen. Für neue Völker werden nur Rähmchen, ohne Draht im Brutraum eingehängt. Dies erschwert durch krummen Wabenbau aber die Ernte enorm.
- e.) Ist ein Volk im Mai in Schwarmstimmung, so zeigt die Königin dies durch tuten am Vorabend an. Am nächsten Mittag laufen alle Bienen plötzlich in den Stock, um sich mit Honig für den Schwarmflug zu versorgen. Dann ist der Moment gekommen, an dem der Schwarmsack vors Flugloch gebunden wird. Sofort danach strömt der Schwarm mit Getöse in den Schwarmfangsack.

Der im Frühjahr noch vorhandene Honig bleibt im Volk, da dieser nicht geschleudert wird.



*Ein Siebensternhonig mit 100 000 Energie Einheiten aus einer Siebensternimkerei in Monsheim/Worms.*

*Ein flüssiger Langnesehonig hat etwa 750 Energie Einheiten. Ähnlich verhält es sich mit selbst gebackenem Brot oder Salat aus dem eigenen Garten.*

*Darum sollte man sehr darauf achten was man isst.*

# *11*

## **Was passiert mit der Varroa auf dem Bienen-Siebenstern?**

Seit 2004 stehen die Bienen in Ratingen im Siebenstern. Dadurch, hat sich die Schwingungsenergie der Bienen so erhöht das kein harmonisches Zusammenleben zwischen beiden Populationen unseren Lieblingen und den Varroen mehr möglich ist. Die Varroa verlässt diese Völker! Die Völker sind nach Aufstellung im Siebenstein bis zur herbstlichen Räuberei varroafrei. Man erlebt hier das gleiche wie bei einer Zuchtkönigin, die, auf den Siebenstern gestellt, wegfliegt oder stirbt. Die Varroen sterben oder wandern aus.

**Varroa-Windel-Auswertung von 7 Siebensternvölkern und 3 Wirtschaftsvölkern ABC, die 50m weiter nach Westen in Reihe alleine stehen**

(kg = Honigernte / T = Tymol-Apilifevar-Behandlung)  
Auswertung 2007 Ratingen, den 09.12.2007

Volk	1	2	3	4	5	6	7	A	B	C
10.03.07	0	2	6	4	4	1		2	3	2
17.03.	0	2	0	6	5	0		3	4	2
24.03.	0	2	0	0	0	0		1	0	0
31.03.	0	1	1	0	0	0		0	0	0
06.04.	0	0	1	0	1	1		0	0	0
12.04.	0	0	0	1	0	0		0	0	0
20.04.	1	0	0	0	0	0		0	0	0
27.04.	0	0	0	0	0	1		0	0	0
05.05.	0	0	0	1	0	2		0	0	0
12.05.	0	1	0	1	0	0		0	0	1
19.05.	11kg...0	30kg...0	15kg...0	18kg...1	0	22kg...0		43kg...1	0	1
26.05.	0	0	0	0	0	0		0	0	0
03.06.	0	0	0	0	-	0		0	0	1
18.06.	0	0	0	0	-	0		0	0	2
25.06.	0	0	0	0	-	0		0	0	5
02.07.	0	3	0	1	0	0		4	0	2
09.07.	0	0	0	5	0	-		45kg...2	0	2
16.07.	21kg...0	22kg...0	0	21kg...18	0	-		2	31kg...0	45kg...3
23.07.	4	4	3	26	2	1		1	18	5
30.07.	4	4	4	30	2	-		3	16	37
08.08.	40	16	25	120	10	0		-	26	29
15.08.	8	8	4	T...206	5	3		T...6	T...108	T...151
22.08.	12	39	18	2118	5	2		38	219	312
30.08.	20	T...41	T...35	1261	T...36	3		18	42	581
16.09.	19	156	T...115	T...166	118	1		96	5	116
21.09.	T...18	T...242	251	85	146	-		-	-	103
02.10.	861	155	386	49	118	41	T...0	T...92	T...21	T...-
26.10.	1086	206	121	54	121	38	4	104	8	91
02.11.	6	3	84	3	0	0	18	6	0	5
09.11.	8	0	0	0	0	0	0	1	1	3
15.11.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0

Ableger

# 2008

**Varroa-Windel-Auswertung von 7 Siebensternvölkern und 3 Wirtschaftsvölkern ABC, die 50m weiter nach Westen in Reihe alleine stehen 2008**

(kg = Honigernte / T = Tymol-Apilifevar-Behandlung/B=Bienenwohl/BR-Brottrunk)  
Auswertung 2008 Ratingen, den 07.01.2009

Volk	1	2	3	4	5	6	7	A	B	C
16.02.08	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23.02.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29.02.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
07.03.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14.03.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21.03.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28.03.	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
04.04.	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
11.04.	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0
18.04.	0	0	0	0	1	12	0	0	0	0
25.04.	4	0	0	0	BR 0	11	0	0	1	0
02.05.	3	0	0	BR 0	BR 5	10	0	0	1	0
09.05.	1	0	0	BR 0	3	5	0	0	1	0
16.05.	0	0	0	0	8	2	0	0	1	0
23.05.	0	0	0	0	1	0	0	0	27kg 0	0
1.05.	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0
07.06.	4kg 0	0	9kg 0	10kg 0	0	0	0	0	0	0
14.06.	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0
21.06.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
28.06.	2	0	0	2	BR 5	2	0	0	1	0
05.07.	3	0	18kg 0	10kg 1	18	5	1	0	32kg 1	0
10.07.	8	0	0	1	17	5	0	0	0	0
19.07.	5	1	0	1	13	1	0	0	0	0
27.07.	2	0	0	4	19	0	0	0	1	0
03.08.	2	0	0	6	86	5	0	1	2	0
09.08.	16kg 15	10kg 0	0	5kg 18	101	T9	0	0	4	0
16.08.	T 163	13kg 0	0	T 91	T 110	T 74	4kg 0	0	4	0
26.08.	31	5	11	86	323	88	0	0	9	1
29.08.	61	4	12	65	821	71	1	0	7	2
09.09.	24	0	T 68	T 59	T 986	T 26	0	0	T 63	T 4
16.09.	122	12	186	123	821	18	T 0	0	T 71	75
23.09.	36	56	156	113	71	21	23	0	T 126	T 11
30.09.	31	84	192	95	48	17	15	0	110	162
07.10.	16	72	85	84	47	13	8	0	93	110
14.10.	20	11	T 63	26	21	1	8	0	T 84	74
21.10.	25	10	25	18	4	2	19	12	25	86
28.10.	28	3	20	9	2	1	10	58	19	23
04.11.	12	7	25	34	6	3	19	23	20	12
11.11.	6	12	41	26	6	2	4	12	18	13
20.11.	10	3	22	15	5	0	6	31		
27.11.	28	11	12	9	0	0	4	12	6	20
03.12.	22	12	8	7	0	3	5	31	3	9
10.12.	11	8	8	8	0	0	0	29	0	8
17.12.	B 45	B 25	B 19	B 10	0	1	B 2	B 35	0	B 8
24.12.	21	64	21	53	0	0	18	162	0	9
31.12.	15	14	5	18	0	0	5	41	0	2
05.01.09	8	5	4	4	0	0	3	4	0	0







Eine weitere Möglichkeit, ohne Gifte die Milben bei unseren Lieblingen den Bienen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, finden wir bei Rudolf Steiner mit der Veraschung der gleichen Spezies.

Mathias Thun hat dies besonders anschaulich in seinem Buch „Die Biene, Haltung und Pflege“ beschrieben. Danach wird ein Löffel voll Varroen in einem geschlossenen Ofen mit Buchenholz zum rechten Zeitpunkt verascht. Diese Asche ist dann in einem Porzellan-Mörser eine Stunde lang zu vermahlen bis ein feiner Aschestaub entsteht. Dieser Staub wird mit einem Salzstreuer über die bebrüteten Waben, wieder zur rechten Zeit, fein verteilt. Der Inhalt eines normalen kleinen Streuers reicht für 25 Völker.

Wie in der Homöopathie wirken auch bei der Veraschung geistige Kräfte mit. Beim Gedeihen eines Bienenvolkes ist immer die Liebe und Pflege durch den Bienenvater für das Wohl und Wehe seiner Bienenvölker bestimmend.



*Siebenstern in Ratingen mit Buchenstämmen als Untergestell. Diese können mit Leimringen zur Abwehr der Ameisen umklebt werden.*

*Das Achteck ist die Urform, der göttliche Urgrund allen Seins.*

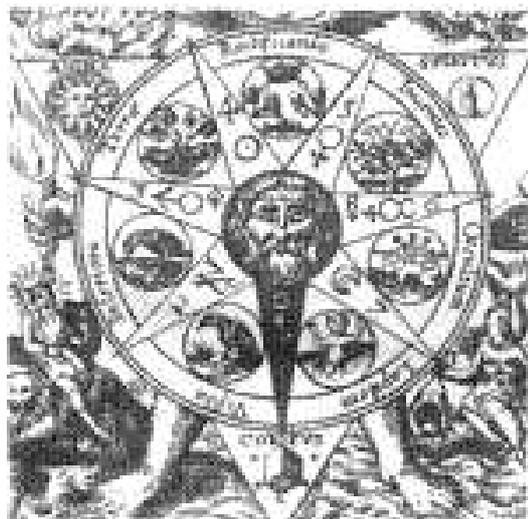
*So ist auch der Siebenstern wie wir ihn kennen nicht vollkommen. In Wirklichkeit fehlt das achte Element wie die Blume des Lebens hier zeigt.*



### *Die Blume des Lebens*

*Wo ist denn die achte Sternspitze zu finden? In der geistigen Welt sind alle Formen denkbar. So kann die achte Spitze des Achtsterns auch virtuell im Zentrum sein.*

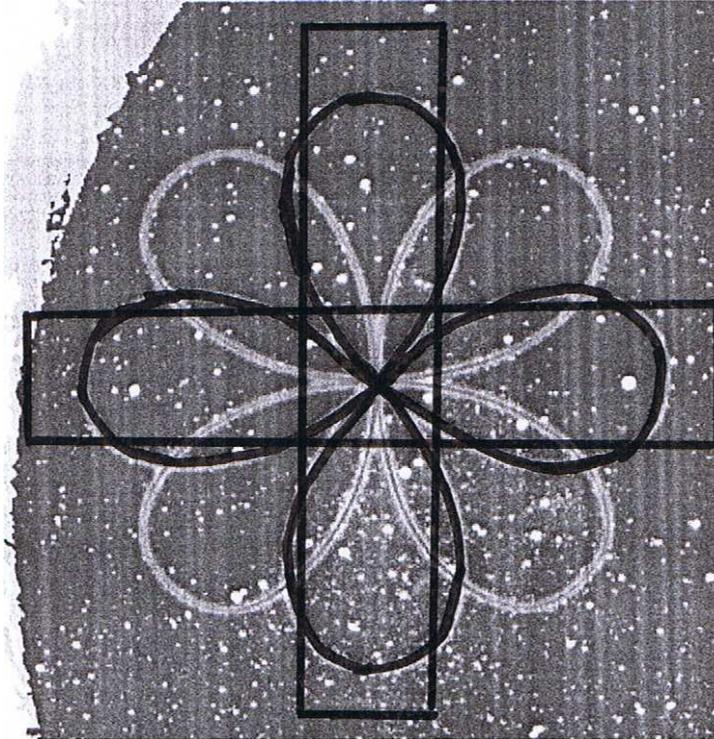
*Es ist die **Bienenmutter** oder der **Bienenvater**, die wichtigste Einheit des Bien. Ohne sie oder ihn gäbe es keine Bienen im Siebenstern. Ohne die Pflege und Fürsorge überhaupt keine Bienen.*



Schon die Templer setzten den Menschen ins Zentrum wie in obigem Bild zu sehen ist.

Der alchemistische Siebenstern mit der Vitriol Formel zeigt im Zentrum das Gesicht, dem die beiden Hände links und rechts und die Füße gehören. Diese vier Extremitäten zeigen auf die vier Elemente. Links die Fackel Das Feuer, rechts die Fischblase Die Luft, ein Fuß steht auf der Erde und der andere im Wasser. Das fünfte Element der Hermes thront als Doppelflügel ganz oben. Alle fünf Elementsymbole sind in einem regelmäßigen Pentagramm oder Fünfeck angeordnet. Neben den Füßen sitzen König und Königin mit den Symbolen von Sonne und Mond. Und symbolisieren die polaren Kräfte der Natur. Weiterhin zeigt das Bild drei Formen.: ein Dreieck, einen Kreis und einen Siebenstern. Das Dreieck steht mit den Eckbeschriftungen „Corpus“, „Anima“ und „Spiritus“ für die Dreiheit von Körper, Geist und Seele oder in der Alchemie für Sal (= Körper das verfestigte Prinzip), Sulfur (= Seele das bewegende Prinzip) und Mercurius (= Geist das vermittelnde Prinzip).

Wenn die Bienenmutter oder der Bienenvater diesen Sachverhalt **begriffen** haben erst dann werden die ihnen anvertrauten Bienenwesen gedeihen und zu richtigen Energiekraftwerken zur Hilfe unserer Mutter Erde und zur **Erdheilung** erwachen können.



*Wenn wir diese Blume des Lebens weiter mit einem gleichschenkligen Kreuz versehen und die unendliche senkrechte und waagerechte Acht, Lemniskaten dahinter anschauen, dann gehen unsere Gedanken in die geistige Ebene über und wir lernen zu verstehen warum Weihnachten und die Sommersonnenwende so wichtig für die Bienen und uns sind.*

# 12

## **Statt Gift nehme man „Die Siebenstern-Betriebsweise“ !**

Es wird oft der Umwelt die Schuld für Krankheiten oder das Bienensterben in die Schuhe geschoben.

Würden die Bienen naturgerecht und richtig behandelt so würde ein Grossteil der vorhandenen Schwächen abgebaut.

Wir brauchen uns nur vermehrt in das Wesen unserer Lieblinge der Bienen einzufühlen oder Ihr Verhalten verstehen zu lernen und nicht mit dem Hammer draufzuhauen.

Der Siebenstern ist ein ideales Mittel, Bienenvölker von der Varroa zu befreien. Ein zu behandelnde fremdes Volk wird zur Harmonisierung erst einmal zwölf Stunden auf den Mittelpunkt eines intakten Siebensterns gestellt. Ganz wichtig dabei unten und **oben** Luft geben, sonst **verbrausen** sie. Man nimmt dann ein Siebenstern-Bienenvolk – sein Flugloch wird

verschlossen – kurzfristig von der Siebensternspitze und stellt dafür das stark Varroa verseuchte Volk, dessen Flugloch ebenfalls verschlossen bleibt, auf diesen Platz. Nach sieben Stunden haben sich die Varroen deutlich verringert oder sind gestorben. Sieben Stunden reichen hierfür, auch in den Zellen. Danach werden beide Völker wieder auf den alten Platz gestellt und die Gitter vom Flugloch entfernt. Schwarmvölker können sofort auf eine Stern-Spitze gestellt werden.

Der Bienen-Siebenstern dient der Varroabekämpfung und hilft der Mutter Erde zu überleben. Mit weiteren Siebensternen im Abstand von 2,1 km könnte unsere Erde flächendeckend harmonisiert werden.

### **Die nachfolgende Tabelle zeigt eindeutig die vernichtende Wirkung des Siebensterns auf die Varroa.**

Im Siebenstern hatte ich das Jahr über, bei wöchentlicher Windelkontrolle, **keine Varroen**, bis im August/September 2007 der Nachbarimker 3 neue Völker aufstellte, die stark befallen waren. Er hat es versäumt sofort zu behandeln und wunderte sich, dass nach 4-6 Wochen kein Honig und auch keine Bienen mehr in seinen Stöcken waren. Bei mir war plötzlich bei fast allen Siebensternvölkern ein Varroabefall zu verzeichnen. Beim Volk 4 besonders stark, 2000 Milben/Woche. So machte ich eine Thymol-Behandlung und war nach 6 Wochen wieder

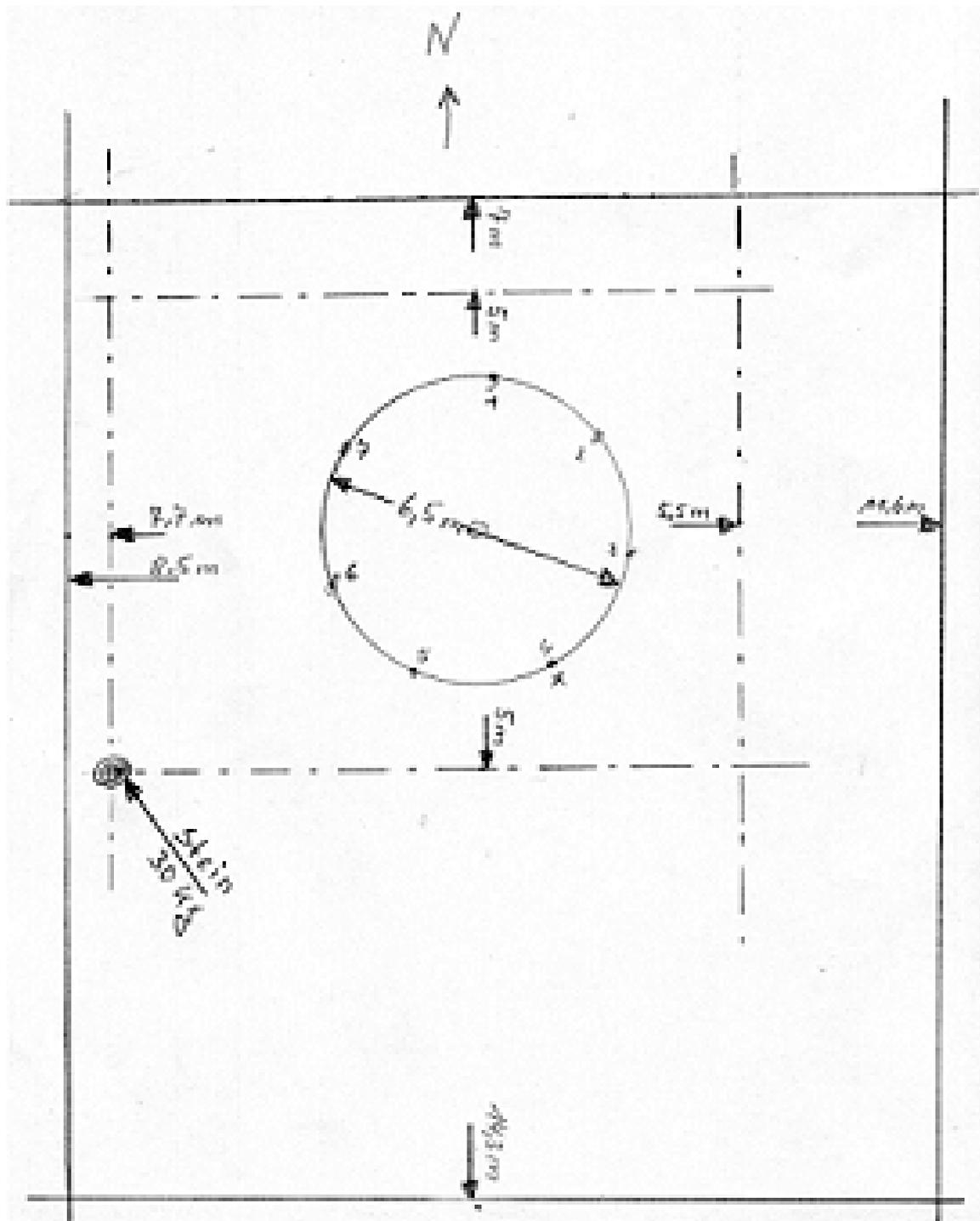
Milbenfrei. Meine Bienen hatten sich die Milben beim Ausräubern des Nachbarn mitgebracht. An der Statistik, sieht man klar den Fortlauf. Die **Hauptaufgabe des Siebensterns ist die Erde zu harmonisieren** und die krankmachenden Wirkungen der verborgenen Strahlungen (Wasseradern) zu beseitigen. Wenn also der aktive Siebenstern auf einem guten Platz steht, dann wird **Mutter Erde im Umkreis von mindestens 4 km** harmonisiert.

*Ein Bienensiebenstern sollte nicht auf einem Benkergitter stehen. Durch Verschieben des Benkers durch einen zusätzlichen Stein lässt sich dieses Problem lösen.*

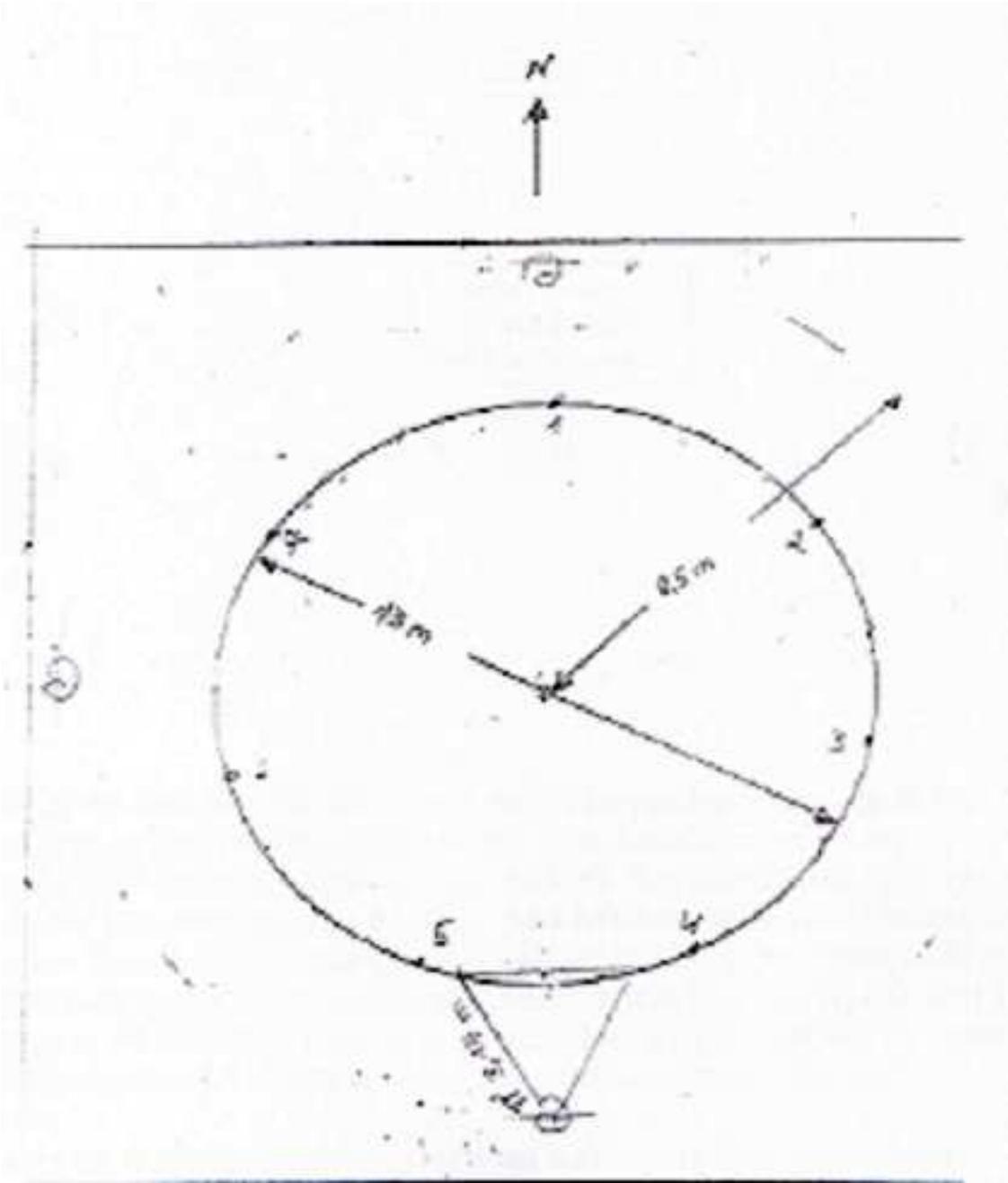
Auf meinem Siebensternplatz waren die Benker Gitterstreifen etwa 10 x 10 Meter so wie sie in der Natur häufig vorkommen. Hier konnte ich keinen 13 m Durchmesser Siebenstern aufstellen ohne den Benker zu schneiden.

Im SW genau auf die vorhandene Benkerecke habe ich einen etwa 30 kg schweren Findling eingegraben (siehe Skizze) und der Benker vergrößerte sich augenblicklich auf 17x21 Meter. Gestrichelt alter Benker, durchgezogene Linie nach setzen des Steines, neuer Benker.

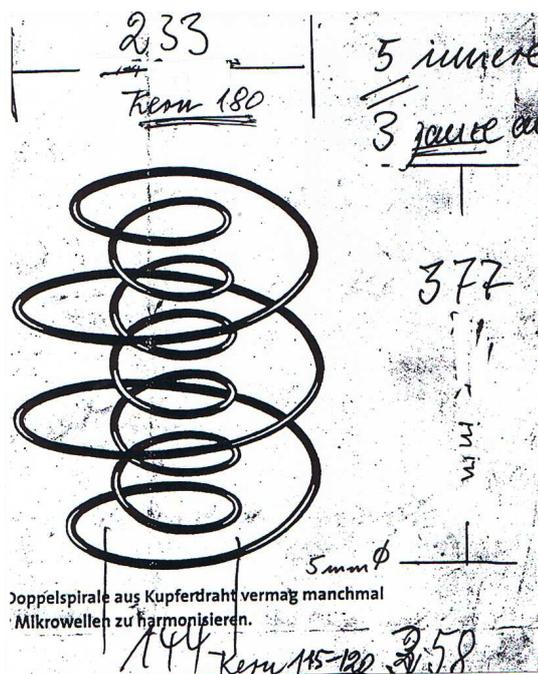




Zudem sind zur Verstärkung der Schwingungen im Radius von 8,5 Metern in den Magnetachsen NOSW vier Doppelspiralantennen @ aufgestellt.



Neben der göttlichen Zahl **neun** ( $2 \times 9 = 18$ ) bei allen Schwingungsmessungen haben wir im Siebenstern den Naturwinkel von **51,2 °** zwischen den Aufstellplätzen der Bienenvölker und dem Mittelstein. Dies ist der Steigungswinkel der **Pyramiden** in Ägypten. Und hier sehen wir zusätzlich noch das Dreieck zwischen der Sehne des Siebensternes und den Spiralantennen mit **Phi von 3,14** Metern. Dieser Bienensiebenstern wirkt durch seine exakte Anordnung und die zusätzlichen vier Spiralantennen nicht 4,2 km sondern **9,2 km im Kugelumfang**.

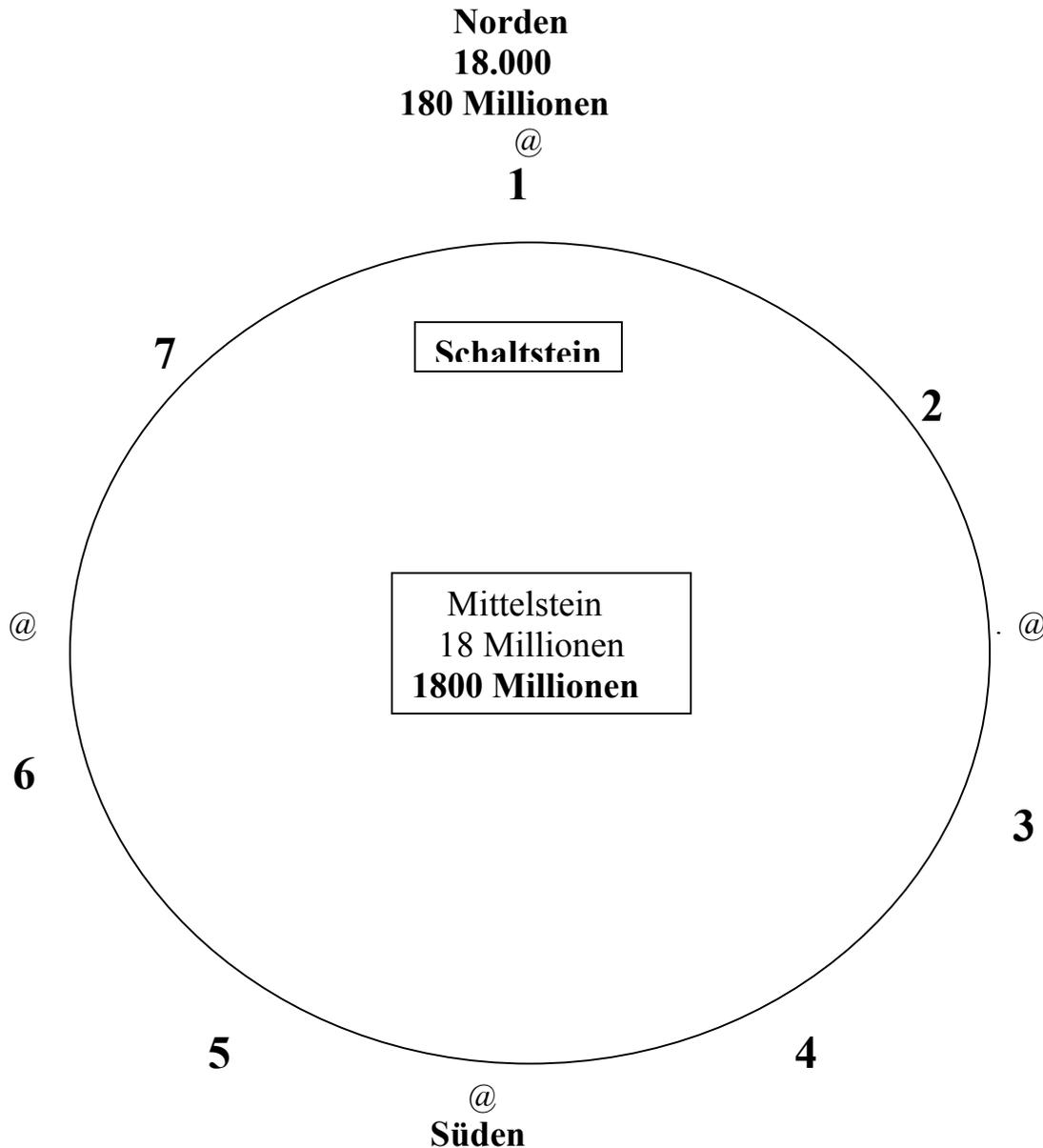


## Doppelspiralantenne

In diesem Wirkkreis von 9,2 km hilft der Bienensiebenstern **Mutter Erde** sich gegen die vielen auf sie einstürzenden Umweltsünden der Menschen zu wehren. Zudem **beseitigt** er die **schädlichen** Einflüsse der Benkergitter und Wasseradern. Wer in diesem Wirkkreis wohnt oder arbeitet bekommt aufgrund fehlender Strahlungen keinen **Krebs**, MS, Magengeschwür oder die verheerenden Knochenbrüche wegen Sprödigkeit der Knochen durch leichte Unfälle.

# Biophysikalische Boviseinheiten des Bienensiebensterns

vom 01. Juli 2009 in Ratingen-Lintorf  
mit 4 Spiralantennen im N,O,S,W



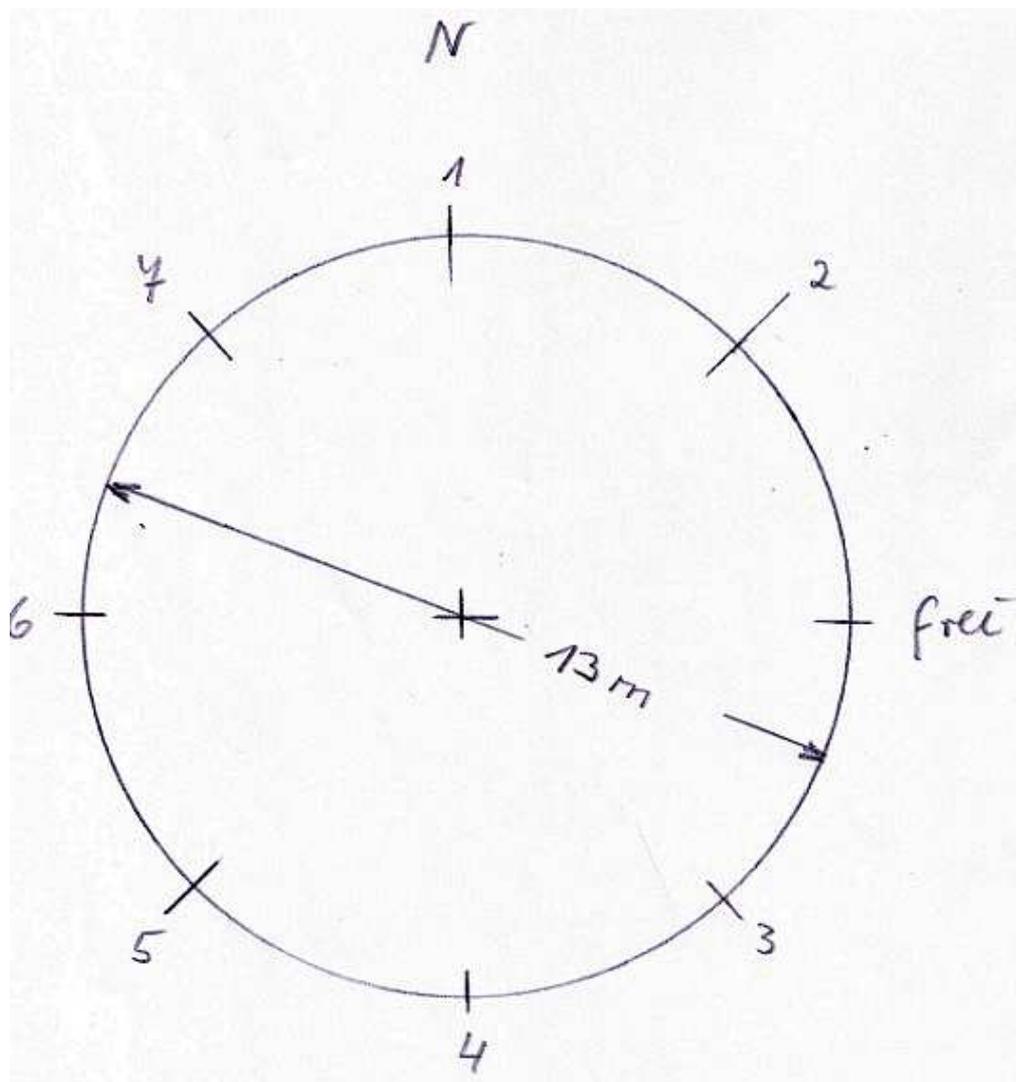
@ Vier Doppelspiralantennen im N,O,S,W

Alle sieben Bienenvölker zeigen gleichmäßig eine Vibrationsenergie des Ortes, da wo sie jetzt stehen von 18.000 Boviseinheiten. Die geistige

Vibrationsenergie des Bienenvolkes ist dagegen 180 Millionen Boviseinheiten. Am Mittelstein sammeln sich alle diese Energien zu den gewaltigen Größen von 1800 Millionen Boviseinheiten. Deutlich tritt hier die Naturzahl 18 ( $2 \times 9$ ) auf wie wir sie in vielen Pflanzen und chemischen Strukturen finden. Erst jetzt ist der Bienensiebenstern im harmonischen natürlichen Gleichgewicht.

### **Aussicht**

Nach einem längeren Gespräch mit dem Begründer des Siebensterns Herrn Heinrich Sannemann am 21. Juni 2011 in seinem Wohnhaus in Bissendorf, der heute schon weit über 90 Jahre alt ist, liegt es auch ihm am Herzen **Mutter Erde** mit vielen weiteren Bienensiebensternen zu helfen. Der jetzige max. Wirkkreis bei einem 13 Meter Siebenstern liegt im Kugelumfang bei 9,2 km. Wenn man den Siebenstern auf 25 Meter Durchmesser erweitern würde und anstatt sieben Bienenvölker 13 Stück aufstellte so könnte man den Wirkkreis auf 22 km ausweiten. Dabei müsste der Mittelstein auf eine Höhe von 70 cm über der Erde und 30 cm innerhalb, kommen. Damit wäre es möglich eine ganze Stadt zu harmonisieren.



Auch wäre es einen Versuch wert dieses unsymmetrische Oktogon mit sieben Völkern im Achtkreis aufzustellen. Dabei im Osten das Bienenvolk weglassen.



### **Bienensiebenstern in Ratingen Lintorf 2010**

mit sieben Völkern im Kreis von 13 Metern besetzt. Deutlich ist der Mittelstern zu sehen. Ich überwintere auf zwei Seegeberger Holz Brutzargen, deutsch Normalmaß und setze im Frühjahr bis zu drei Honigzargen mit Mittelwänden zum Ausbau nebst Absperrgitter oben drauf. Das Arbeiten ohne Mittelwänden nur mit Anfangsstreifen oder ganz ohne Draht erschwert durch unregelmäßigen Wabenbau die weitere Honigernte enorm.

## **Bienenstich, was tun ?**

Von einem Heilpraktiker erfuhr ich eine alte Bauernregel. Ein einfaches Symbol aus unserem Alphabet reicht, um eine Schwellung eines Bienenstiches von vorn herein zu verhindern. Vor allem am Kopf oder an den Händen wo wenig Muskelfleisch ist werden die Schwellungen ja sonst bekanntlich sehr stark.



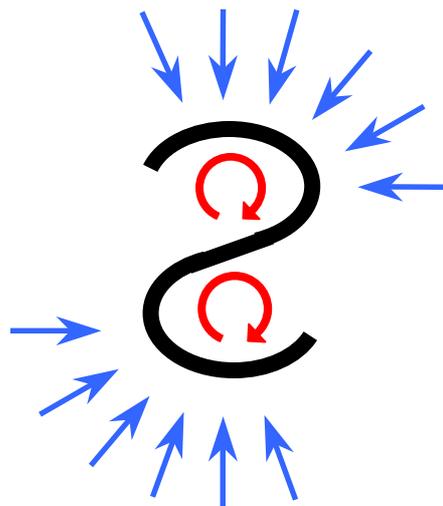
So schnell ist die Behandlung des Bienenstiches. Einfach eine Sinus Kurve über den Einstich mit Kuli malen. Man kann auch ein großes S oder ein Fragezeichen ? malen. Es sollte nur etwa so aussehen wie auf der Skizze abgebildet.

Es hilft sofort und vor allem es kostet nichts. Die kostenlosen Hilfen sind ja oft die Besten. Nur es glaubt niemand dran, bis er es einmal selbst am eigenen Leibe ausprobiert hat. Also los. Beim nächsten Schnaken oder Bienenstich: Kuli zur Hand.

Der österreichische Elektroniker Körbler hat Informationsübertragung und Heilen durch Formen wie Striche, Y, und Sinuszeichen also unser S eingehend untersucht und viele Heilerfolge erzielt. Dies ist hier auch in der praktischen Anwendung bewiesen.

Warum das so wirkt ist nachfolgend erklärt.

Prinzipskizze wie die kosmische Energie von den Formen, hier der Sig Rune eingefangen und verstärkt werden.



→ kosmische Energie

⌚ Energiewirbel

Mit diesem **S** oder dem Sinuszeichen, **der Sieg Rune aus dem Futark dem Runenalphabet** werden die kosmischen Energien, die von allen Seiten aus dem Kosmos einwirken, **gesammelt** und im **Energiewirbel wie bei einem Tornado Sturm oder Wasserstrudel konzentriert.**

Wenn man genau hinschaut, ist es eine stehende, offene **unendliche Acht.**

.

## **Anhang**

Maria Thun, Aus „Aussaattage“  
Der siderische Mond.

Der Mond zieht bei seinem 27-tägigen Umlauf um die Erde an den zwölf Regionen des Tierkreises vorbei und vermittelt Kräfte auf die Erde, die sich über die klassischen Elemente aussprechen. Sie bewirken in der Pflanze Fruchtung in vier verschiedenen Organbereichen. Über den Zeitpunkt von Aussaat, Pflegearbeiten und Ernte können wir Wachstum und Gesundheit der Pflanze fördern.

In verwandter Weise wirken diese Kräfte im Bienenvolk. Das Bienenvolk schließt sich in Korb oder Kasten nach außen ab, indem es mit Kittharz alles abdichtet. Öffnen wir nun die Bienenbehausung, um Pflegemaßnahmen durchzuführen, entsteht im Bienenvolk ein gewisses „Durcheinander“. In dieser Unruhe hinein kann ein neuer kosmischer Impuls wirken, wegweisend für die Bienen bis zur nächsten Pflegearbeit.

Fassen wir die Gesetzmäßigkeiten, wie sie sich uns bei den Pflanzenversuchen, in der Bienenpflege und in der Wetterbeobachtung ergaben, in einem Schema zusammen:

Sternbild	Element	Kleinklima	Biene
Fische	Wasser	wässrig	Honigpflege
Widder	Wärme	warm	Nektartracht
Stier	Erde	kühl/kalt	Wabenbau
Zwillinge	Licht	luftig/hell	Pollentracht
Krebs	Wasser	wässrig	Honigpflege
Löwe	Wärme	warm	Nektartracht
Jungfrau	Erde	kühl/kalt	Wabenbau
Waage	Licht	luftig/hell	Pollentracht
Skorpion	Wasser	wässrig	Honigpflege
Schütze	Wärme	warm	Nektartracht
Steinbock	Erde	kühl/kalt	Wabenbau
Wassermann	Licht	luftig/hell	Pollentracht

# Frequenzen

- 1.) Zuchtkönigin und ihr Bienenvolk 450 Hz
- 2.) Schwarmkönigin und ihr Bienenvolk 642 Hz
- 3.) Siebensternkönigin und Volk 999,9 kHz  
in der Übergangszeit zum aktiven Siebenstern
- 4.) Schwarmvolk im voll aktiven Siebenstern  
1321 kHz
- 5.) Erdfrequenz 850 Hz
- 6.) Varroa-Milbe (als Parasit 6Hz unter der  
Tierfrequenz.) 444 Hz
7. Imker-Honig Boviseinheiten von 900 –1700
8. Siebensternhonig 9500 – 100 000 BE
- 7.) Siebenstern Spitze 1321 kHz 210 000 BE
- 8.) Siebenstern Mitte 999,9 kHz 105 000 BE
- 9.) Siebensternspitze ohne Volk 6200 BE
10. Erdenergie außerhalb Siebenstern 25 000  
BE
- 11.) Siebenstern mit Bodenintensität von 99%  
und mit Eisenreif umgeben 995 Mill. BE
- 12.) Siebenstern mit Doppelspiralantennen am  
Mittelstein 1800 Mill. BE

# 12

## Literatur

Charpentier, Louis

*„Das Geheimnis der Kathedrale von Chartres“*

Knauer Taschenbuch

Lakhovsky, Georges

*„Das Geheimnis des Lebens“*

VGM Vlg. Essen.

Neumann, Erich

*„Inspirationen aus der Vorzeit“.*

EFODON e.V. 82383 Hohenpeissenberg

ISBN 3-932539-07-9

Neumann, Erich

*„Auf den Spuren der Feinkrafttechnik“* zu  
beziehen bei

Hugo Grote, 59581 Warstein/Niederbergheim,  
Oberbergheimerstr. 1

Risi, Armin

*„Machtwechsel auf der Erde“*

Gowinda Verlag

Sannemann, Heinrich

*„Der Bienen und seine wahre Aufgabe auf Erden“*

Ukkam-Verlag, München, vergriffen

„Der Stern von Bethlehem“ Seite 134/135  
Heft 8 der gelben Reihe, 2004 Eigenverlag  
Am Eistruper Berg 1 49143 Bissendorf

Schintling-Horny, V.v.  
„Lebensenergie“ 2013  
Bewegung von Geist und Körper, Lebensmittel,  
Benker-Kuben, Muskeltest  
Eigenverlag Hülsenbergweg 110 40885  
Ratingen.

Seeley, Thomas  
„Honigbienen“, Birkhauser Vlg. 1997

Simonis, Werner Christian  
„Erde, Mensch und Krankheit“ 1974  
Mellinger Vlg. Stuttgart  
„Milch und Honig“ 1965  
Vlg. Freies Geistesleben Stuttgart

Thun, Mathias K.  
„Die Biene, Haltung und Pflege“ 2000  
M. Thun Vlg. 35205 Biedenkopf

Siebenstern steht bei  
Volker von Schintling-Horny  
Hülsenbergweg 110  
40885 Ratingen  
Tel. 02102/37805 Fax 02102-37949 .  
schintling@schintlinghorny.de

